



GRASSHOPPER-CLUB ZÜRICH
Ruder-Sektion

news-hopper



Nr. 1 • 2005 – Mai 2005

Auflage: 500 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Juli 2005

Herausgeber: Ruder-Sektion des Grasshopper-Club Zürich
www.gcz-rudern.ch

Redaktion: Jurij Benn
c/o Beglinger Holenstein Rechtsanwälte, Utoquai 29/31, 8008 Zürich.

Tel.: 01 / 257 20 00 • 079 / 734 72 28

E-Mail: jurij.benn@gmx.ch oder jbenn@beghol.ch

INHALTSVERZEICHNIS

IN EIGENER SACHE	Jurij Benn	3
DIE SEITE DES PRÄSIDENTEN	Daniel Hofer	7
NACHRUF ULISSE FIORI	Creed Künzle	9
FRANK ROGALL NACHFOLGER VON MATT DRAPER	Andreas Bihrer	15
REGATTABERICHTE		
LS Thalwil	A. Csonka / F. Eigenmann	17
Head of the River Race	J. Benn/A. Csonka	19
Küssnacht	Andreas Csonka	23
Lauerz	Florian Eigenmann	25
NEBEN DEN REGATTA-SCHAUPLÄTZEN		
Blutwurst 8+ zum Zwölften	Theo Bruggmann	27
Mondscheinfahrt	Alex Schweizer	28
Zum Schluss das «Storchen – Ritual»	NZZ 27/12/04/Kö.	30
Ruedi Furrer am 7. April 2005 neunzig!	Gusti Naville	31
Nostalgie-Achter/Auslandsreport	Fred Van Looy	33
AUS DEM VORSTAND		
Protokoll Sektionsversammlung	Beat Dünner	33
Jahresbericht des Präsidenten	Andres Iten	47
TERMINE		56

IN EIGENER SACHE

Liebe Grasshopper

Die vorliegende Ausgabe Nr. 1/2005 des Newshopper findet reichlich spät seinen Weg in die Briefkästen bzw. auf den Bildschirm der verehrten Leserschaft. Die Verantwortung dafür muss der Redaktor auf die eigene Kappe nehmen: Krankheitsbedingte Verhinderung, berufliche Auslastung und die damit verbundene häufige Abwesenheit vom Bootshaus haben es mit sich gebracht, dass sich die Herausgabe immer wieder verzögerte. Immerhin ist zu hoffen, dass der Inhalt der vorliegenden Ausgabe für die lange Wartezeit Entschädigung bietet.

Kurz vor der Drucklegung dieser Ausgabe hat uns die traurige Nachricht vom Hinschied unserer hochverehrten Anna Witzig erreicht, welche am Donnerstag, 12. Mai 2005, unmittelbar vor ihrem 98. Geburtstag, friedlich eingeschlafen ist. Eine Würdigung von «Mami Witzig», welche über Jahrzehnte hinweg der ruhende Pol in unserem Bootshaus gewesen ist, folgt in der kommenden Ausgabe dieser Zeitschrift.

Bereits im März mussten wir von Ulisse Fiori sen. Abschied nehmen. An sein Wirken in der Sektion erinnert Creed Kuenzle mit einem sehr persönlichen Nachruf.

Das neue Clubjahr hat vor dem ersten Schlag auf dem Wasser wegweisende personelle Veränderungen mit sich gebracht. An der obersten Spitze unserer Sektion wurde der Stab anlässlich der Sektionsversammlung von Andres Iten zum bisherigen Vizepräsidenten Dani Hofer weitergegeben. Neuer Vizepräsident ist Chris-

Bootstransporte



Garten- und Landschaftsarchitekten
Erdbauingenieure
Beratung, Projektierung, Planung

Private Gartenanlagen
Öffentliche Parkanlagen
Siedlungs-Grünanlagen
Dach- und Terrassengärten
Industriepflanzungen
Swimmingpools
Sportplatzbauten

Baumschulen
Staudenkulturen
Gartenumgestaltungen
Gartenunterhaltsarbeiten
Maschinelle Erdarbeiten
Aushubarbeiten
Muldenservice

Spross Ga-La-Bau AG **Zürich**
Burstwiesenstr. 2 **043 333 33 33**

tian Grommé, die verwaiste Stelle des Chefs Logistik wird von Christian Bieri kompetent ausgefüllt. Schliesslich ist Aktuar Beat Dünner in den wohlverdienten (Vorstands-) Ruhestand getreten. Sein Nachfolger Andreas Csonka – welcher nebenher zurzeit noch den Seniorenachter steuert und mitbetreut – braucht an dieser Stelle nicht eigens vorgestellt zu werden. Zur Wachablösung an der Spitze unserer Sektion sei an dieser Stelle zusätzlich auf die lesenswerten Beiträge in der Zeitschrift «Grasshopper» Nr. 1/2005 verwiesen.

Ebenfalls im Februar hat uns Headcoach Matt Draper nach rund vierjähriger erfolgreicher Tätigkeit mit Destination Australien verlassen. Für die für uns lebenswichtige Betreuung der Junioren konnte mit dem Deutschen Frank Rogall einer der qualifiziertesten Ausbilder im Rudersport gewonnen werden. Dass Frank den Weg zu uns gefunden hat, nachdem er früher mehrere Jahre als Cheftrainer im benachbarten Seeclub gewirkt hat, ist der beste Beweis für die Lernfähigkeit von Ruderpädagogen. Auch von dieser Stelle sei dem neuen Trainer eine erfolgreiche und interessante Zeit in unserem Club gewünscht.

Bei den Senioren führt (ob ad interim oder dauerhaft, ist dem Schreibenden nicht bekannt) mit Georg Gerber erstmals seit über zehn Jahren wieder ein Miliztrainer das Szepter. Seine Aufgabe ist vor dem Hintergrund der Erfolge des Vorjahres keine einfache. Neben der Motivation der einzelnen Ruderer und der Zusammenstellung der besten Mannschaften wird er die für einen Clubtrainer immer wiederkehrende undankbare Aufgabe haben – die sich für internationale Wettkämpfe vorbereitenden Ruderer (zur Zeit Roland Altenburger und Stefan Koller) – in die Clubgrossboote zu integrieren.

Der Seniorenachter hat am diesjährigen «Head of the River Race» in London Furore gemacht. Der fünfzehnte Rang stellte einen ausgezeichneten Start in die neue Saison dar. Anlässlich der Frühjahrsregatta in Küsnacht am Rigi konnten unsere Mannen zwar ebenfalls als Sieger die Ziellinie kreuzen, aber den ersten Platz mit dem Seeclub Luzern teilen. Dieser Warnschuss vor den Bug zeigt, dass auch in diesem Jahr der Gewinn des Meisterfanions in der Königsklasse kein Spaziergang wird ...

Die Tourenrunderer haben am Auffahrtsweekend die Themse zwischen Oxford und Henley berudert. Ob sie dabei Land und Leute unsicher gemacht, sowie über ihre Erlebnisse und Abenteuer wird detailliert in der nächsten Ausgabe berichtet.

Zum Abschluss sei wieder einmal auf unsere Homepage www.gcz-rudern.ch hingewiesen, welche sich seit einigen Monaten dank dem grossen Einsatz des Webmasters Reto Meili in einem neuen Kleid präsentiert. Darüber hinaus gelangen

noch mehr Informationen rascher und benutzerfreundlich auf die Bildschirme der Ruderfreunde. Gerade in den Regattamonaten lohnt sich ein regelmässiger Besuch. Das Tüpfelchen auf dem i ist natürlich, wenn sich die Leser nicht bloss mit der schriftlichen Information zufrieden geben, sondern sich obendrein zum Besuch der Wettkämpfe inspirieren lassen ...

Angesichts der bevorstehenden warmen Jahreszeit wünscht der Redaktor allen Mitgliedern schöne Sommermonate, viele Kilometer auf dem See und erholsame Stunden in unserem frisch renovierten Bootshaus.

Jurij Benn

Zukunft braucht Herkunft.

HSBC Geyerzeller 

PRIVATBANK
Zürich | Genève | Lugano

Zukunft fordert die Besinnung auf Werte, die uns in der Geschichte halfen, die Zukunft erfolgreich zu gestalten.

Seit 1894 ist dies die Basis für unseren Erfolg. Und seit 100 Jahren auch das Geheimnis der GC-Ruder-Sektion.

Gemeinsame Werte verbinden.
Wann steigen Sie in unser Boot?



HSBC Geyerzeller Bank ist Sponsor des
Grasshopper-Club Zürich, Ruder-Sektion

www.hsbc.geyerzeller.com

DIE SEITE DES PRÄSIDENTEN

Liebe Grasshopper

Zu einem Drittel ist das Jahr 2005 bereits Vergangenheit. In der relativ kurzen Zeit seit den Grossanlässen Weihnachtsachter und Sektionsversammlung sind aber trotzdem wegweisende Entscheide für die nähere Zukunft unserer Sektion gefallen.

So konnten wir nach dem überraschenden und kurzfristigen Abgang von Matt Draper einen neuen Headcoach für unsere Wettkampfruderer verpflichten. In der Person von Frank Rogall gelang es, einen ausgekochten Profi für die Pflege unseres Nachwuchses und die Oberaufsicht über unseren Trainingsbetrieb zu gewinnen. Frank Rogall kann auf internationale Erfolge wie WM-Titel sowohl als Ruderer als auch als Trainer zurückblicken. Ich heisse ihn an dieser Stelle noch einmal herzlich willkommen und wünsche ihm Glück und das notwendige Geschick, um auch bei uns an frühere Erfolge anknüpfen zu können.

In der Übergangsphase nach Matt Drapers Abgang hatte Georg Gerber das Amt des Headcoachs geführt. In seinem letzten Studienjahr wird er uns als Trainer mit Teilzeitpensum erhalten bleiben und sich vordringlich um die in den letzten Jahren so erfolgreiche Seniorenmannschaft kümmern, welche neben der verstärkten Nachwuchsarbeit ebenfalls eine intensive Betreuung verdient. Ihm und seiner Mannschaft wünsche ich ebenfalls Glück und die Härte und Konsequenz, die es für die Fortführung des bisher Erreichten braucht.

Die erste grosse Regatta der Saison 2005 in Küssnacht am Rigi hat schon ein erstes «Feedback» über den Trainingsstand der einzelnen Ruderer und Mannschaften geliefert. Aus GC-Sicht hat die neue Saison vordergründig begonnen wie die alte aufgehört hat: mit einem Sieg des Seniorenachters. Der Wehrmuttertropfen dabei war jedoch, dass dieser Sieg mit dem Seeclub Luzern geteilt werden musste. Beide Mannschaften hatten das Ziel auf die Hundertstels-Sekunde genau im gleichen Zeitpunkt erreicht. In die Freude über diesen Erfolg mischt sich die Hoffnung, dass es gelingen wird, im Ziel wieder klare Verhältnisse zu schaffen. In diesem Sinne gratuliere ich der Achtermannschaft herzlich!

Im Breitensport gilt nun wieder seit einigen Wochen das Motto «Morgen Stund hat Gold im Mund». Jeden Morgen um 06.00 stechen zahlreiche gestandene Männer in der Dämmerung im Frühnebel auf den See und geniessen die Schiffs- und Bootswellen freie Zeit bis zur Rückkehr um 07.00 Uhr. Über das ganze Jahr

betrachtet kommt so eine stattliche Anzahl geruderter Kilometer zusammen, was unsere Anerkennung ebenso verdient wie gute Resultate an der Regatta.

Allen Regattateilnehmern wünsche ich viel Glück und Erfolg in der eben begonnenen Saison und allen anderen Clubmitgliedern viel Freude beim frühen Rudern und viele gemütliche Stunden im neuen Clubzimmer oder auf der schon bald wieder benutzbaren Veranda im Bootshaus.

Mit rudersportlichen Grüßen

Daniel Hofer

ULISSE ALFREDO LUIGI FIORI-GRETTLER IST GESTORBEN



Ulyss, Januar 1973

Vor gut fünfzig Jahren sind sie im Bootshaus nackt herumgetobt: Ulyss (wie wir ihn nannten) und sein jüngerer Bruder Pumi (Alfredo) waren liebenswerte, gut erzogene, aber immer zu Streichen bereite Lausbuben. Sie hatten ihren Vater früh verloren. Von Herrn Götti, einem älteren Freund der Familie, wurden sie liebevoll umsorgt und bei Bedarf in die Schranken gewiesen.

Ulyss wurde 1953 Mitglied der Ruder-Sektion. Bald kam er mit Martin Züllig, Rico Gorini, Werner Wipf und Jürg Dangel (am Steuer) unter meine Fittiche. Es hat mir grossen Spass gemacht, diese jungen Männer bei jedem Wetter auf dem Wasser zu begleiten. Ulyss war nicht immer pflegeleicht – das war er auch später nie – aber er hat durch all die Jahre mit seiner Einsatzbereitschaft und seinem sonnigen Gemüt viel zum guten Geist im Bootshaus und auf den nationalen Regattaplätzen beigetragen. Er hatte auch in anderen Ruderclubs viele Freunde. Als unser Grillmaster zunehmend begehrt und bald nicht mehr wegzudenken, war Ulyss immer zu einem Spass bereit: Bei einer Ausfahrt im Vierer, die ich im Motorboot meines Vaters begleitete und bei der die Burschen recht ins Schwitzen gekommen waren, konnte ich den Vierer nach einer kurzen Verschnaufpause zu meinem Erstaunen nicht mehr finden. Die frechen Kerle hatten sich unter

einem Baum im Schilf versteckt und kamen erst nach längerer Zeit, als es schon eindunkelte, wieder zum Vorschein. Der spitzbübisch lächelnde Ulyss hatte einen Riesenspass daran, den Ruderchef so ins Leere laufen zu lassen.

Der strahlende junge Mann hat sich mit Rico Gorini bei Forster zum Teppichfachmann ausbilden lassen und ich habe bei meinen Bauten seine ausserordentliche Fachkompetenz immer gerne in Anspruch genommen. In den 60er Jahren, als die Baukonjunktur auf vollen Touren lief, hatten wir im Architekturbüro zunehmend Mühe, gute Mitarbeiter zu finden. Ulyss liess sich bei uns zusätzlich zum Bauführer ausbilden. Er unterzog sich dieser neuen Aufgabe mit viel Enthusiasmus und konnte auch bald mit Erfolg bei grösseren Bauten eingesetzt werden.

1973 geriet die Bauwirtschaft in eine tiefe Krise und wir mussten einen Viertel der Belegschaft entlassen. Es fiel uns schwer, uns auch von Ulyss Fiori zu trennen. Es zog ihn wieder zurück in die Welt der Teppiche und Bodenbeläge, wo er das, was er bei uns gelernt hatte, gut gebrauchen konnte.

Wir vergassen die wirtschaftlichen Rückschläge bei unseren frühmorgendlichen Ausfahrten im Marignano-Vierer (die Verletzten und Halblebendigen Werner Bremi und Männer Matter in der Bootsmitte, Ulyss mit steifem Hals an der Spitze; ich selbst am Schlag) jeden Samstag um 0600 h, zu jeder Jahreszeit und bei fast jedem Wetter, mit anschliessendem Palaver und Austausch von Witzen und Spässen, an denen Mami Witzig jeweils ihre helle Freude hatte. – Später kamen Touren auf dem Obersee und auf dem Rhein dazu, wo der Marsch-Tee oft durch wirkungsvollere Getränke ersetzt wurde. Nach Schaffhausen haben wir jeweils auch unsere Gattinnen mitgenommen und fürstlich bewirtet.

Im Marignano-Vierer gab es natürlich auch Spannungen: 1990 machten wir eine «Rudertour» über die Greina-Hochebene. Anstelle von Ulyss, welcher verhindert war, kam Martin Brunner mit. Aus der Terry-Hütte schickten wir Ulyss eine Postkarte – nicht ganz stubenrein. Diese Karte hat Frau Fiori sehr aufgebracht und wir hätten Ulyss beinahe als Freund verloren. Unser Entschuldigungsbrief renkte die Sache wieder ein:

«Deine Lilian hat uns mit Recht in die Schranken gewiesen. Hoffen wir, dass keiner von uns einen bleibenden Schaden davonträgt, der uns hindern würde, noch viele Jahre von den nautischen Kenntnissen unseres Odysseus zu profitieren. Wir sitzen hoffentlich noch lange im gleichen Boot und reiben uns die Stellen wund, auf die hinzuweisen wir uns gegen alle Regeln des Anstands erlaubt haben. Ich hoffe, dass

auch Dein Wertester die letzte Gageli-Ausfahrt heil überstanden hat. – Wir wollen uns, wenn Du einverstanden bist, daraufhin einigen, dass Löcher zwar eine schöne Sache, aber nur in Ausnahmefällen postkartenwürdig sind.»



*Gmüets-Vierer: Je, Werner Bremi, Ulyse Fiori, Martin «Männer» Matter
– 1973*

Damit war, wie es sich unter Freunden gehört, die Verstimmung beigelegt – auch bei den Damen.

Wir haben nachher auch wieder regelmässig mit ihnen Feste feiern dürfen. Sie haben sich gut verstanden, und es ging immer sehr vergnügt zu. – 1997 hatten wir wieder ein solches Treffen bei mir zu Hause verabredet. Da starb mein Schwager in Amerika und ich musste von Boston aus Ulyss anrufen, um die Einladung zu verschieben. Es kam nie mehr dazu. Infolge meiner Rückenoperation, dem Ausscheiden von Ulyss aus dem Berufsleben und der Krankheit von Lilian wurde aus dem Marignano Vierer mit der Zeit ein Zweier. Ulyss blieb in seinem geliebten Garten und stellte sich als Präsident der Gartenhalter-Organisation der Stadt Zürich zur Verfügung. Wir trauerten aber mit Ulyss, als er seine Lilian verlor und hatten Verständnis dafür, dass er sich nur noch selten im Bootshaus blicken liess. Wir vermissten die aufgestellten Kommentare unseres Freundes doch sehr. Rico

Gorini und Kurt Lenherr haben ihn dann endlich wieder zurück in den vertrauten Kreis im Bootshaus geholt.

*

Am 21. April 2004 kam der Blitz aus heiterem Himmel: Seine langjährigen Freunde Rico und Kurt erzählten im Bootshaus, es gehe Ulyss nicht gut. Er hätte am 22. April eigentlich zu einer Hüftoperation antreten sollen. Im Vorfeld habe er sich einer medizinischen Eintrittsprüfung unterziehen müssen, bei welcher fortgeschrittene Metastase festgestellt worden sei. Die Chirurgen hielten eine Operation nun nicht mehr für sinnvoll. Ulyss trage sein Ungemach mit Fassung. Er weigere sich aber, wie vor noch nicht langer Zeit seine Lilian, eine Chemotherapie über sich ergehen zu lassen. – Ich habe in jener Nacht sehr schlecht geschlafen.

Eine Woche später gab es, nach der Sitzung der Baukommission, im Kreise der Wednesday-Brothers ein Nachtessen im Bootshaus. Rico Gorini und Kurt Lenherr hatten Ulyss eingeladen und seine alten Ruder-Freunde aufgeboten, unter ihnen Willy Meier, Werner Wipf, Walter Germann und Hugo Mosimann. Ulyss war stark abgemagert und ging an zwei Krücken. Man sah, dass seine Tage gezählt waren. Er hatte aber sein sonniges Gemüt behalten und nahm sein Schicksal mit grosser Gelassenheit an. Er sei ihm ja eigentlich in seinem Leben immer gut gegangen. Er sei nie krank gewesen und habe eine grossartige Familie, die fest hinter ihm stehe. Er sei beglückt, wie sich in schweren Zeiten seine Freunde um ihn kümmern. – Es entwickelte sich eine Mischung aus alten Ruder-Erinnerungen und nicht ganz salonfähigen Zwischenrufen – tumms Gschnörr wie in alten Zeiten. Wir haben viel gelacht und es war urgemütlich. Ulyss hat es offensichtlich genossen. Trotzdem wussten wir alle: Sehr oft werden wir uns nicht mehr wiedersehen.

Das Bootshaus und seine alten Freunde bedeuteten ihm in dieser Zeit viel. Es gab noch mehrere solche Nachtessen mit Ulyss. Ende September habe ich im Heugümper meinen GC-Film (1963-1995) vorgeführt. Ulyss war auch da und freute sich wie ein kleines Kind, seine alten Kameraden, welche zum Teil nicht mehr unter uns sind, in diesen flüchtigen Bildern wiederzusehen. Er hatte immer noch keine Schmerzen, konnte aber fast nur flüssige Nahrung zu sich nehmen und verlor immer noch an Gewicht. 42 Kilo hatte er bereits verloren. Aber er kochte weiterhin liebevoll für sich und seine Enkel und besorgte die Wäsche und seinen Garten. Er fühlte sich von grosser Zuneigung getragen: Wo immer er auftrete, sei es in der Familie, bei seinen Ruder- und Gartenfreunden, sogar beim Einkauf



Clubregatta – 24. Oktober 2004

in den Läden, werde er unglaublich freundschaftlich behandelt und hilfsbereit unterstützt.

Er erzählte uns seine Krankengeschichte und die seiner Lilian: Es begann mit der Entfernung einer krebsbefallenen Niere. Danach starb Lilian, ebenfalls an Krebs, beim Öffnen der Wohnungstüre. Als er vor vier Monaten nach der medizinischen Untersuchung das Spital verliess, zweifelten die Ärzte daran, dass er noch heil nach Hause komme. Er machte auch schwere Tage durch. Dann schoss er alle Medikamente fort. Die Ärzte waren später hoch überrascht, ihn überhaupt wiederzusehen und veranstalteten einen Freudentanz. Die Metastasen waren vollständig vom Bildschirm verschwunden. Die Ärzte waren ratlos. Es sei wie ein Wunder gewesen. Und trotzdem werde er immer schwächer.

Die Abende im Bootshaus gaben ihm viel Kraft in dieser schwierigen Zeit. Er erhielt unerwartet viele Besuche und Anrufe, über die er sich immer sehr freute. Am 24. Oktober, an der Clubregatta, habe ich unseren Freund Ulyss zum letzten Mal gesehen.

Seine warmen Augen strahlten immer noch, wie sie mich immer angestrahlt haben. Diese Freude, einfach da zu sein, am Wiedersehen mit seinen alten Freunden,

dieses gefasste Zugehen auf den nahenden Tod wird keiner von uns vergessen. «Ich bin für euch jederzeit erreichbar», sagte er, und er meinte es ernst, «entweder bei mir zu Hause oder dann im Spital oder dann halt auf dem Friedhof.»

Ulyss ist am 11. März 2005 im Waidspital gestorben. Er hinterlässt das Schönste, was man im Leben erreichen kann: eine wunderbare Familie. Seinen Sohn Ulysse, seinen Neffen Dino und seinen Enkel Luca hat er seinerzeit mit berechtigtem Stolz in die Ruder-Sektion eingeführt. – Zusammen mit seinen Kindern Claudia, Nadja und Ulysse, seinem Bruder Alfredo, seiner Schwester Monica und mit den von Ulyss so geliebten Enkeln erinnern wir uns an einen liebenswerten bescheidenen Menschen, auf den man sich als Vater, Grossvater und Freund in allen Lebenslagen verlassen konnte. Sein Humor war ansteckend. Er meisterte sein Leben aufrecht, tüchtig und treu, stark im Nehmen wie im Geben.

Creed

FRANK ROGALL NACHFOLGER VON MATT DRAPER

Andreas Bihrer



Seit Anfang März ist Frank Rogall als neuer Headcoach und Nachfolger von Matt Draper bei uns tätig. Frank Rogall ist 43 Jahre alt und kommt aus Deutschland, wo er mit seiner Familie in Moos, nahe der Grenze zur Schweiz, wohnt.

Nach BWL Studium in Essen und einer erfolgreichen Karriere als aktiver Ruderer, u.a. Weltmeister 1985 im Lgw. 4- sowie Gewinn der Silbermedaille an den Weltmeisterschaften 1984 und 1986, ist Frank Rogall seit 1988 als Rudertrainer tätig.

In der Schweizer Ruderszene ist er kein Unbekannter, da er nicht zuletzt von 1996 bis 1999 als Headcoach beim Seeclub Zürich tätig war. Danach war Frank Rogall Trainer beim irischen, spanischen sowie chinesischen Ruderverband und zuletzt betreute er als Consultant Coach Boote des chinesischen und schweizerischen Ruderverbandes an den Olympischen Spielen 2004 in Athen.

Frank Rogall bringt eine langjährige Erfahrung im professionellen Coaching von Ruderern aller Altersbereiche, sowohl im Riemen- als auch im Skullbereich mit. Sein Arbeitseinsatz wird aufgrund der derzeitigen Struktur der Regattagruppe zunächst vorwiegend im Juniorenbereich tätig sein, wo er generell gesprochen für die Gewinnung neuer Ruderer sowie die Ausbildung und Unterstützung der Trainer und Ruderer besorgt sein wird.

Neben Frank Rogall wird auch Georg Gerber, der seit Anfang Jahr die Regattaabteilung als Headcoach a.i. geführt hat, als angestellter Rudertrainer im 20% Pensum bei uns tätig sein. Georg Gerber ist seit den 90er Jahren Mitglied unserer Sektion und wirkte nach seiner aktiven Ruderkarriere in den letzten Jahren erfolgreich als Miliztrainer. Neben seinem Teilzeitpensum als Rudertrainer wird Georg Gerber nach Abschluss seines Studiums in diesem Herbst als Mittelschullehrer arbeiten. Im Gegensatz zu Frank Rogall wird Georg Gerber vor allem den Seniorenbereich mit dem Seniorenachter betreuen.

An dieser Stelle wünsche ich den beiden neuen Trainern viel Erfolg und Freude bei ihrer Arbeit sowie der ganzen Regattagruppe eine erfolgreiche Rudersaison 2005. Abschliessend danke ich den Mitgliedern der Findungskommission, bestehend aus dem Chef Logistik Christian Bieri, dem Chef Nachwuchs Peter Otth, sowie dem Vertreter der Trainer, Georg Gerber, und Vertreter der Aktiven, Florian Eigenmann, für ihre Unterstützung und Bemühungen bei der Findung des neuen Headcoaches.

Sponsor Rudernachwuchs



REGATTABERICHTE

FAST EINE MINUTE VORSPRUNG AUF DAS ZWEITPLAZIERTE BOOT IM TRADITIONELLEN LANGSTRECKENRENNEN ZÜRICH – THALWIL

Andreas Csonka und Florian Eigenmann



Nach Frühstart diverser Achter und «bravem» Verhalten des Grasshopper-Achters, schien es heute bei traumhaftem Frühlingwetter und fast spiegelglattem See ein umkämpftes Rennen zu geben. GC II, alias FridayCrew konnte gar 1000m den GC-Achter in Schach halten und lange Zeit eine Grasshopper-Doppelführung sicherstellen. Doch ab Höhe Stämpfli-Bootswerft zog der GC-Achter kompromisslos davon. Mit vortriebsorientierter 32er Schlagzahl und langem Schlag konnte der Titelverteidiger im sanften Gegenwind dem Feld kontinuierlich davonfahren.

Mit fast einer Minute Vorsprung überquerte das Siegerboot nach 6.5 Kilometern die Ziellinie vor dem Hotel Alexander und zahlreich erschienenem Publikum in Thalwil. Die Rekordzeit über diese Strecke verpasste man trotz teilweise



genwind um lediglich 10 Sekunden. Das zweitplazierte Boot aus Morges folgte 52 Sekunden später und die FridayCrew – schliesslich Zweitrangierte in der Masterswertung – kämpfte sich nach sehr schneller erster Rennhälfte in einem Pulk von Booten etwas unglücklich als gesamthaft 7. über die Ziellinie.

Nun schmückt eine weitere hübsche Zinnkanne unseren Clubraum. Unsere Sieger-Ruderer durften neben je einem Zinnbecher, Naturalpreise in Form von Haarföhen und Thermosbechern mit Nachhause nehmen.

In der Vierer-Kategorie erreichte unser 15/16-Doppelvierer einen guten 2. Rang hinter der siegreichen Seeclubmannschaft, welche von Olympiasiegerin Kathrin Rutschow-Stomporowski trainiert wurde.

Ebenfalls im Doppelvierer wurde die Rgm. GC / RC Zürich Dritte bei den Masters.

Insgesamt war diese Head-of-the-River-Generalprobe ein erfolgreicher Saisonauftakt auf dem Wasser für die Grasshopper-Mannschaften!

«HEAD OF THE RIVER RACE»

Jurij Benn und Andreas Csonka



Nachdem das letztjährige Head of the River Race auf der berühmten Strecke zwischen Mortlake und Putney 2004 einem veritablen Sturm zum Opfer gefallen war und alle Schweizer Teilnehmer den teilweise sehr langen Weg zur Themse umsonst zurückgelegt hatten, wollte sich mehr als ein Dutzend helvetische Achter (wann hat man an der SM je ein solches Teilnehmerfeld gesehen?) die Neuauflage nicht entgehen lassen und versuchte, dem harten Winter zum Trotz eine gute

Sponsor Rudernachwuchs



E. Fritz AG, Gartenbau und Landschafts-Architektur, Fax 01-251 96 42, Tel. 01-251 27 71
 Tochterfirma: Oeschger AG, Garten- und **Sportplatzbau**, Dietikon u. Rudolfstetten, Tel. 056-633 69 20



Vorbereitung auf diesen Langstreckenklassiker (vier Meilen 374 yards entsprechend ca. 6.8 km) mit 420 startenden Booten sicherzustellen.

Beim Transport am Donnerstag klebte den Schweizern das Pech an den Fersen: Ein grosser Anhänger mit zehn Achtern stürzte auf der Autobahn kurz vor dem Verlad auf die Fähre um; sodass alle Boote, Ruder, der Anhänger und das Zugfahrzeug nur noch Schrottwert aufwiesen. Viel Glück im Unglück hatte die Transportequipe, welche ohne Schramme mit dem Schreck davonkam.

Dank vorbildlicher und selbstloser Unterstützung des Organisationskomitees sowie verschiedener Clubs sowie der guten Verbindungen von Melch Bürgin und Andi Csonka wurde es möglich, allen Schweizer Mannschaften binnen 24 Stunden Ersatzboote zu beschaffen. Dieser Effort beeindruckt um so mehr, als erfahrungsgemäss am «HORR» mit seiner grossen Teilnehmerzahl die allermeisten Achter der Londoner Ruderclubs im Einsatz stehen und es bereits nicht einfach ist, bereits Monate zuvor einigermassen anständiges Material zu ergattern.

Vom Unfall betroffen war auch unsere erste Mannschaft (Dirk Jäger auf Schlag, Björn Uhlmann, Roland Altenburger, Stefan Koller, Florian Eigenmann, Nicolas Lehner, Marc Uhlmann, Beni Krexa und am Steuer Andi Csonka). Sie liess sich

durch den Zwischenfall nicht beeindrucken und fuhr in einem Leihboot (ausgeliehen vom belgischen KR Brügge, welchem herzlich gedankt sei) und Leihrudern (Imperial College Boat Club, auch hier sei gedankt) kurz und bündig auf den fünfzehnten Rang. Dies ist die beste Klassierung eines Grasshopper-Bootes an dieser Veranstaltung sowie die zweit- oder drittbeste Klassierung einer Schweizer Mannschaft überhaupt. Herzliche Gratulation zu dieser tollen Leistung!

Viel vorgenommen (nämlich eine Platzierung unter den ersten 200 Booten, welche die automatische Startberechtigung im kommenden Jahr sichert) hatte sich die mit fünf Grasshoppern (Florian Teuteberg, Nico Meyer, Michi Frohofer, Adrian Schwyzer und Patrik Peyer) im Boot unter unserer «Flagge» startende «Friday Crew». Indes machte – wie das auf der Themse gelegentlich vorzukommen pflegt – eine unverschuldete Kollision mit einem anderen Boot (diese hatten einen Krebs eingefangen) wenige hundert Meter vor dem Ziel einen dicken Strich durch die Rechnung: Rang 241, womit das gesetzte Ziel um exakt 41 Plätze verfehlt wurde.

Unsere Lokalrivalen vom Seeclub – profitierend vom Ruhm früherer Tage – mussten eine Packung einstecken und schafften trotz Startnummer 14 nicht den Sprung unter die ersten 100 Boote. Noch ärger erging es dem zweiten Boot, welches den 200. Rang um weniger als eine Sekunde verpasste.

Nach den Anstrengungen auf dem Wasser folgte für die Ruderer der Genuss des Londoner Nachtlebens, welcher zum «HORR» ebenso gehört wie die Arbeit auf dem Wasser.



Auszug aus der Rangliste (inkl. Tabellen, Analysen etc. etc.):

1. Leander I	17.37.60
2. Imperial College I	17.38.98
3. Fiamme Gialle	17.45.07
4. Molesey I	17.50.57
5. Oxford Brookes University I	17.55.57
15. Grasshopper I	18.23.86
56. SC Wädenswil	19.01.88
82. RC Baden	19.19.81
105. SC Zürich I	19.33.00
121. FRC Morges	19.44.77
136. SN de Genève	19.51.56
183. SC Locarno	20.12.66
185. Kaufleuten	20.13.87
202. SC Zürich II	20.20.66
225. RC Bern	20.31.85
241. Grasshopper II	20.39.15
252. Polytechniker RC	20.43.74
298. RC Baden II	21.06.47

GC-RUMPFTEAM IN KÜSSNACHT AM START – JUNIOREN IM TRAININGSLAGER IN VARESE

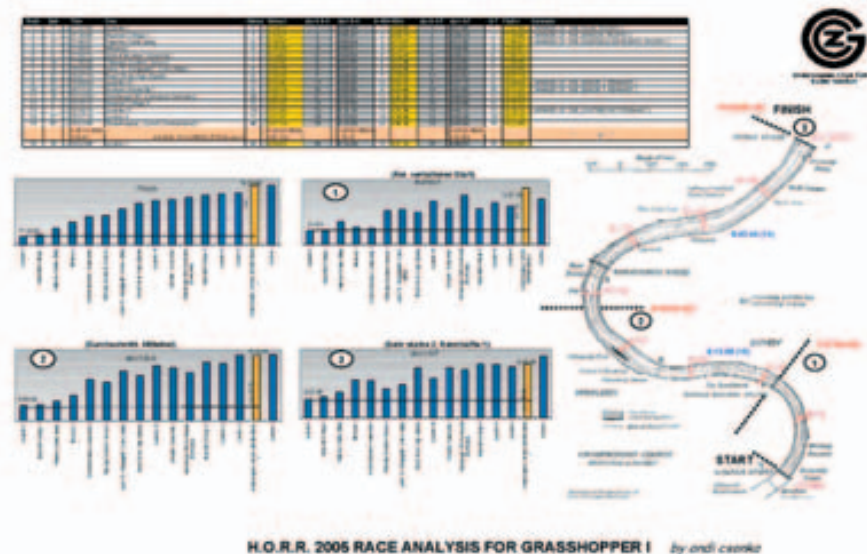
Andreas Csonka



Während Headcoach Frank Rogall in Varese die Junioren im Trainingslager formt, haben ein paar GC-Senioren in Küssnacht a. R. ihre ersten 2000 Meter Rennen der Saison absolviert.

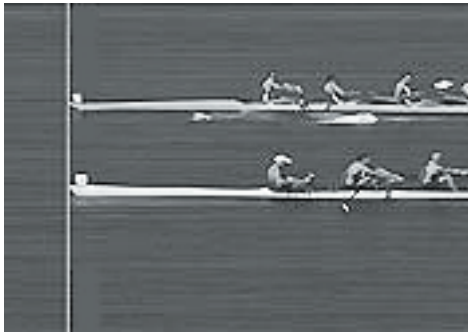
Allen voran Michael Benn, der an beiden Renntagen mit zweiten Rängen im Masters-Skiff brillierte und auch noch in seinem dritten Skiffrennen des Wochenendes bei den Leichtgewichtigen gegen junge und internationale Konkurrenz ein ansprechendes Resultat herausfahren konnte.

Dann die beiden Kaderathleten Roland Altenburger und Stephan Koller, die im Zweier-ohne gegen ihre Kader-Konkurrenz bis 1000 Meter geführt hatten und dann dem hohen Anfangstempo oder einer nicht auskurierten Grippe Tribut zollen und sich von drei Booten überholen lassen mussten. Im Vierer-Ohne mit den beiden Kaderkollegen Marfurt und Süess von Reuss Luzern gelang ein knapper Sieg. Es wird sich in den nächsten Stunden entscheiden, wie die Riemenprojekte der Nationalmannschaft weiterlaufen werden.



Senioren-Achter weiterhin ungeschlagen – nur dank «totem» Rennen!

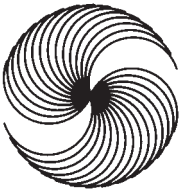

Auf die Entwicklungen im Kader gespannt ist auch der GC-Senioren-Achter. Mit Koller/Altenburger konnte die Mannschaft, die ursprünglich in Küssnacht aufgrund von Trainingsrückstand und noch keinen gefahrenen intensiven Belastungen gar nicht an den Start gehen wollte, knapp mit einem blauen Auge davonkommen. Ist doch die Mannschaft seit 15 Monaten ungeschlagen. So tat das von



Beginn weg Kopf-an-Kopf gegen die neue Seeclub Luzern-Mannschaft gefahrene Rennen schon etwas weh. Das Rennen, in dem sich die Bugbälle der beiden Boote Schlag um Schlag an der Spitze ablösten, endete tatsächlich in einem totem Rennen. In einer Zeit von 6:11.61 konnte man bei Gegenwind den Vortagessieger Rich-ti/Wädi um 11 Sekunden distanzieren. Das «schwierige» Rennen

ist bereits analysiert und man wird bereits nächstes Wochenende in Sarnen im Zweitages-Achtercamp einzelne Mankos korrigieren.

Sponsor Rudernachwuchs

	Schaub Maler Hofackerstr. 33 8032 Zürich Tel. 01-381 33 33 Fax 01-382 33 60		WIR MACHEN AUS UNSEREM BERUF EINEN SPORT!
---	--	---	---

LAUERZ

Florian Eigenmann



Nachdem die Junioren-Abteilung in Küssnacht nicht an den Start ging und sich in Varese in einem einwöchigen Trainingslager auf die kommenden Regatten vorbereitete, war man gespannt, in Lauerz den von Headcoach Frank Rogall neufor-mierten Juniorenachter zu sehen. Mit einem tollen Endspurt konnte die Crew die Mannschaft des Mainzer RV, welche praktisch das ganze Rennen angeführt hatte, noch abfangen und den ersten Sieg seit langem für ein reines GC-Boot in einem Junioren A-Achterrennen feiern. Am Sonntag konnte man wiederum die Mainzer in Schach halten und erreichte hinter dem Seeclub Zürich, welcher in den letzten Jahren diese Bootskategorie dominierte, einen guten 2. Platz.

Die Senioren unter der Leitung von Georg Gerber gingen in verschiedenen Riemenzweier und Riemenvierer Kombinationen an den Start, da Altenburger/Koller am kommenden Wochenende in Essen mit der Nationalmannschaft im Einsatz sein werden und zufolge der Vorbereitung ein intensives Trainingsweekend in Sarnen absolvierten. Hier zeigte sich, dass trotz Siegen im Zweier und Vierer noch einiges an Trainingskilometern auf dem Wasser nachgeholt werden muss, um den erneuten Titelgewinn im Achter anzustreben.



Neben den Grossbooten wurden in zahlreichen 2er Kombinationen sowohl bei den Junioren wie auch bei den Senioren diverse Bootskombinationen getestet. Zwei weitere Siege erreichten Oliver Angehrn im B-Skiff und Valentino Piasini im Skiff der Junioren 13/14.



«BLUTWURST 8+ ZUM ZWÖLFTEN»

Theo Bruggmann

Bereits zum zwölften Mal trafen wir uns im letzten November mit den Ruderkollegen des Seeclubs Rorschach zum vor einigen Jahren «entstandenen» Blutwurst 8+. Dieses aus einer Spontanidee entstandene Rudertreffen zwischen GC und den Rorschachern hat sich so bewährt und beliebt gemacht, dass wir auch dieses Mal wieder eine respektable Anzahl Teilnehmer aus beiden Clubs begrüßen konnten. Als Gastgeber war GC an der Reihe, nächstes Mal (im Herbst 2005) sind wieder die Rorschacher und der Bodensee dran. Als krönender Abschluss nach dem Rudern findet jeweils ein ausgiebiges «Blutwurst»-Essensgelage statt, deshalb der Name «Blutwurst»-Achter.

Nach Eintreffen der Gäste vom Bodensee, inklusive dem kurz vorher gewählten neuen Rorschacher-Stadtrat Peter Fuchs (wir gratulieren und wünschen Erfolg), stellten wir gemischte Mannschaften zusammen und brachten «sage u. schreibe» drei Achter und einen Doppelzweier aufs Wasser. Letzteres war ziemlich gut, der Wind einigermassen passabel und die Luft-Temperatur knapp über dem Gefrierpunkt, so dass Schneien möglich war, was uns die gute Laune aber nicht verderben konnte. – Jedenfalls konnte man das aus den strahlenden und zufriedenen Gesichtern der nach ca. einer Stunde Zurückgekehrten lesen; man freute sich in allen Booten über das gute Gelingen, «.. *das er gstande und gloffe isch.*» Die «Daheimgebliebenen» wurden direkt etwas neidisch. In der Garderobe und «Douche» dann das allgemeine bekannte Gegacker und das übliche schallende Gelächter über die neuesten Witze und Sprüche.

Anschliessend Dislokation in den HEUGÜMPER (besten Dank Herr Pfoster, dass Sie extra für uns geöffnet haben !) zum Kurzapero mit Kurzansprachen und Übergabe der Geschenke (siehe neues, hinteres Clubzimmer).

Gestärkt – nicht beflügelt (Rudern verleiht keine Flügel, macht aber stark) – zogen wir dann weiter ins Oberdorf, wo Peter Lang das Restaurant «ZUM WEISSEN KREUZ» für uns «gemietet» hat. Auch Ihnen Herr Wirt und Ihrem Team vielen Dank, dass Sie uns – obwohl das Lokal eigentlich geschlossen gewesen wäre – «reingelassen» und so gut beweidet und verköstigt haben. Das Bier und der

Wein flossen nicht gerade in Strömen, aber gut, die Stimmung stieg, die Lautstärke auch und als erster Gesellen-Höhepunkt erschallte lauthals aus gut geölten Kehlen der «...Advent-Advent-Advent usw...» (ist ja bekannt). Kurz und gut, «.. die Beiz gehörte uns..». Still(er) wurde es erst, als Herr Wirt mit Dame das Blutwurst-Essen auftrug und uns so die Schnäbel stopfte. Es war gut, sehr gut, «..elefantös..».

Nach ausgiebigem Gelage, ernsten und weniger ernsten Gesprächen und Diskussionen sowie begleitet mit unseren besten Wünsche für eine gute Heimkehr, frohe Weihnachten, ein glückliches Neujahr, beste Gesundheit etc. entliessen wir die Rorschacher dann wieder auf den Heimweg, nicht ohne ihnen das Versprechen abzunehmen, 2005 einen ebenso erfolgreichen und gelungenen Anlass durchzuführen, was ihnen sicher gelingen wird (wir wissen das aus Erfahrung). Ob es dann der dreizehnte, oder gleich der vierzehnte wird, das überlassen wir getrost den Bodenseematrosen.

Zum Schluss noch ganz herzlichen Dank und grosse Anerkennung für die beiden Organisatoren im Seeclub Rorschach und bei GC (natürlich Peter Lang; der mit dem kurzen Namen – «*wer dänn suscht ?!*»).

MONDSCHEIFAHRT, 7. DEZEMBER 2004 (OHNE MONDSCHHEIN, DA BEWÖLKT)

Alexander Schweizer

Traditionell wie jedes Jahr versammelte sich eine Gruppe von Zischtigsklübler um vom Bootshaus zum Ruderclub Thalwil zu rudern und um anschliessend im neu erbauten Hotel Sedartis (der ehemalige Thalwilerhof) ein feines Abendessen zu geniessen.

Bei dieser Gelegenheit erzählte Edgar von den Anfängen der Tradition «Mondscheinfahrt»:

Die Idee entstand vor etwa 30 Jahren als die «Urbrüder» Edgar, Bernd, Alex Luder und Marc Heggli im Dezember eine Mondscheinfahrt (an dem Abend war wirklich Mondschein) machen wollten. Sie ruderten also den See rauf mit einer Campinglampe am Bug, legten in Thalwil an und, wie es halt so ist, suchten nach einer passenden Verpflegungsgelegenheit. Sie streiften durchs Dorf und landeten im

alten Thalwilerhof, eine damals verrauchte Dorfkneipe und kein Vergleich zum heutigen modernen, gestylten Ambiente. Im Rudertenne setzten sie sich also in eine Ecke, wurden sofort argwöhnisch beäugt und mussten sich erste Revier-Verteidigungssprüche der Kampfrinker an den benachbarten Stammtischen anhören. Die Lage beruhigte sich jedoch schnell und es wurde ein lustiger Abend. Er war so lustig, dass sie nach der Rückkehr vor dem Bootshaus derart laut waren, dass die immer fürsorgliche Mama Witzig oben aus dem Fenster schaute und nur kopfschüttelnd sagte, sie komme jetzt nicht mehr runter.

Gegen 22.30 Uhr machten sich die Ruderer auf den Rückmarsch zu den Booten um dann in nord-nordwestlicher Richtung heimzurudern.

Anwesend waren die Herren Lang, F. Grommé, Nater, Willi, Bodmer, Dunn, Egli, Dorn, Heggli, D. Hofer, Unternährer, Steng, Geissler, Broger, Wilms, C. Grommé, Müller, Keller, Luder, Lenherr, Schweizer, Kupper (Gast von Unternährer), Ringenbach und Fuchs. Aufzählung in der Reihenfolge der Anmeldungen, wobei zwischen den ersten vier Namen und allen restlichen 21 Tage liegen – die Eingeweihten wissen, wovon ich schreibe ...

Am 30. Dezember erhielten alle von Peter Lang ein Mail, in dem er kundtat, dass von den 24 Kameraden ein Viertel, nach 23 Tagen notabene, ihre Speis und Trank Schulden noch nicht beglichen hatten. Ob diese erschreckende Zahlungsmoral mit der harzigen Anmeldungseuphorie zu tun hat?

Die nächste Mondscheinfahrt findet am 6. Dezember 2005 statt – der Mond wird um 09.37 sein erstes Viertel erreicht haben. Die übernächste findet am 5. Dezember 2006 statt – es wird dann Vollmond sein und vielleicht, ohne Wolken, eine Ausfahrt wie zu «Urbrüders» Zeiten.

Ein grosser Dank an Peter Lang für die Organisation des Abends und für seine Beharrlichkeit und Geduld sowohl beim Anmelde- als auch beim Inkassoprozedere.

ZUM SCHLUSS DAS «STORCHEN-RITUAL»:
DIE GC-RUDERER BEENDEN IHR JUBILÄUMSJAHR
AUF DER LIMMAT

Aus der NZZ vom 27. Dezember 2004



Die Tradition des Weihnachts-Achters wird bei GC auch heuer hochgehalten. (Bild Christian Beutler)

Kö. Es gibt den Cambridge-Achter, den Poly-Achter, den Deutschland-Achter, viele andere noch – und den Weihnachts-Achter. Wann immer die Ruderer ihrer nautischen Leidenschaft eine besondere Note geben wollen, nehmen sie den Achter vom Gestell. So geschah es auch am 24. Dezember 1941 im Bootshaus des Grasshopper-Clubs: Junge Ruderer feierten den 17. Geburtstag ihres Weihnachtskindes Thomas Keller mit einer Ausfahrt auf dem Zürichsee. Der spätere langjährige Präsident des Internationalen Ruderverbandes Fisa steht also, wie es für vieles andere im Rudersport gilt, auch für den Anfang dieser Tradition. In den ersten Nachkriegsjahren wurde die Fahrt des Weihnachts-Achters im Seebecken durch ein Programm auf der Limmat erweitert.

So haben am vergangenen Freitag sechs Achter in lockerer Reihenfolge das GC-Bootshaus am Zürcher Mythenquai verlassen. Die Schaumkronen auf den Wellen des vom Westwind aufgewühlten Sees versprachen ein raues Wegstück bis zur

Seebrücke. Doch von dort erlaubte die ruhige Limmat eine flotte Fahrt hinunter zum «Storchen». Auf dem Landesteg des Hotels reichte der Präsident der GC-Rudersektion, Andres Iten, seinen verschwitzten Ruderern Glühwein und Schinken-gipfeli ins Boot. Mit dem Weihnachts-Achter wurde das Jubiläumsjahr der 100-jährigen GC-Rudersektion beendet. Am 27. Juni 1904 in der Tonhalle gegründet, war sie auf sportlicher Ebene sehr erfolgreich. Der bekannteste Grasshopper der letzten Jahre ist Skiff-Olympiasieger Xeno Müller. In bester Erinnerung ist auch die WM-Goldmedaille, die Melch Bürgin und Martin Studach 1966 im Doppelzweier gewannen.

Nur wenige Fahrten zum «Storchen» fielen im Laufe der Jahrzehnte ins Wasser. Im Winter 1981/1982, zur Zeit der Opernhauskrawalle, fand der weihnachtliche Ausflug nur im Seebecken statt. Aus der Krawallszene war gemeldet worden, man wolle einen GC-Achter bei der Durchfahrt unter der Seebrücke hindurch beschädigen oder gar versenken. Gefährlicher wurde es, wenn nicht der Anlass, sondern die Ruderer ins eiskalte Wasser fielen. Mitte der sechziger Jahre zerbrach ein Achter, nachdem er auf dem Rückweg vom «Storchen-Ritual» auf dem See in einen Wintersturm geraten war. Die Seepolizei schleppte die Havaristen samt Wrack zum GC-Bootshaus. Seither werden die Weihnachts-Achter von einem Boot des Seerettungsdienstes der Polizei eskortiert.

RUEDI FÜRER
AM 7. APRIL 2005 NEUNZIG!

Gusti Naville

Nicht alle GC-Ruderer wissen von ihm, aber die älteren kennen ihren Senior als leuchtendes Beispiel, wie man alt – eben neunzig! – werden und dabei geistig jung bleiben kann.

Ruedi hat in seiner Jugend bei den Freunden weiter unten am Zürichsee (im Seeclub) gerudert, musste dann nach einem militärischen Bergunfall zum weicheren, aber nicht weniger anspruchsvollen Segelsport wechseln, wo er 1943 Schweizer Meister in der Lacustre-Klasse wurde. Lange hat er sich im Yacht-Club und nach dem Krieg auf hoher See die Meerjungfrauen begeistert. In seinen trockenen Jahren – kein Wasser mehr unter dem Boot, aber der gute Whisky mässig genossen



bleibt ihm treu – kam er dann in die GC-Rudersektion und ist ein gern gesehener Gast bei den Wednesday Brothers.

Für die, welche es noch nicht wissen: RHF war mehr als 50 Jahre lang Chef von Büro-Fürer und hat dort als Kämbel-Zünfter und als Offizier der Schweizer Armee noch während des Krieges und lange Jahre danach viel und Grosses geleistet. Daneben hat er mit seinem Freund Carlo Gorini, dem Vater unseres Rico Gorini, auch die Zauberer-Welt mit seinem Charme begeistert. Im hohen Alter hat er sich noch zum gewieften Computer-Anwender trainiert (!) und denselben für sich zum effektiven Instrument gebändigt. (Bitte entschuldige, wenn ich das folgende in Ruderer-Sprache sage:) Er ist ein talentierter Sprücheklopfer, Verslibrüzler und Geschichtenerzähler. Volle elf Büchlein stammen aus seiner Feder oder später aus seinem Umgang und Verkehr mit dem Computer. Mit drei Nachkommen in erster Generation, fünf Enkeln und der ersten zweijährigen Urenkelin, ein herziger Schatz und sein Augapfel, ist er Senior einer urguten, schönen Familie.

Ein bewunderungswürdiger alter Herr, Sportsmann, Familien-Patriarch, Geschäftsmann und Mensch ist er neunzig geworden. Wir GC-Ruderer wünschen Ruedi für die kommenden Jahre alles nur mögliche Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

NOSTALGIE-ACHTER / AUSLANDSREPORT

By Fred Van Looy (Please excuse my poor Deutsch)

Seit etlichen Jahren besuche ich jedes Jahr meine Mutter in Zürich.

Neben den normalen Besuchen bei meiner Familie ist immer auch ein Besuch im GC-Bootshaus auf meinem Programm. – 1965 bin ich nach Amerika abgereist, mit der Idee, dass ich nach zwei Jahren wieder in die Schweiz zurückkomme. Wie jedermann jetzt weiss, habe ich meine amerikanische Familie und ich habe mich hier (in Lakewood, New Jersey) niedergelassen.

Warum ist das wichtig? Die Ruder-Sektion, das Rudern und die vielen Freundschaften, die davon stammen, sind ein sehr wichtiger Teil meines heutigen Lebens.

Während meines letzten Besuches hat es Kurt Lenherr arrangiert, dass eine grosse Zahl «unserer Generation» zusammenkam. Zuerst für eine Achterausfahrt und dann zum Abendessen im «Heugümper». Hier sind die Ruderer: Steuer: Peter Lang, Schlag: Kurt Lenherr (wie in alten Tagen), 7: Jürg Nater, 6: Werner Rüegg, 5: Fred Van Looy, 4: Rico Gorini, 3: Hansruedi Rufer (Mobile, Alabama. Er re-arrangierte seine geplante Reise in die Schweiz so, dass er mit uns aufs Wasser kommen und bei der Club Regatta dabei sein konnte), 2: Theo Bruggmann und 1: Werner Wipf.

Zum Abendessen konnten wir noch die folgenden Herren begrüßen: unseren Trainer Pic Huber und seinen Bruder Rolf, Pic Kuehnis, Robert Wirthlin, Marcel Schleicher, Fredy Leutenegger, Hugo Mosimann, Walter Siegenthaler, Walter Germann, Peter Otth, Matt Draper und unsere «alten» Steuermänner Jürg Frauendiener und Beat Witzig.

Was mich am meisten beeindruckt hat, ist die Tatsache, dass viele von uns sich zum ersten Mal seit dreissig oder vierzig Jahren wieder sahen. Und dass so viele sich zu einem gemütlichen Abendessen zusammenfanden. Meiner Ansicht nach ist das sehr «unique» im Sport. Ich glaube, dass das Rudern eine speziell starke Verbindung schafft, die auch nach Jahrzehnten weiterlebt.

Wenn ich auf meine aktiven Jahre zurückblicke, kann ich mit viel Freude an die vielen Regatten denken. Die «alten Herren» welche mit uns nach Bern, Luzern, Zug, etc. fuhren, waren sehr wahrscheinlich nicht älter als 40 oder 50. Jetzt sind wir die «alten Herren» und müssen die Tradition der Rudersektion weiterführen.

Als mir Kurt Lenherr die Information über die Generalversammlung des Fördervereins sandte, habe ich die Mitgliederliste angeschaut: Alexander Princz in Argentinien, Dr. Frank Hoch in Irvington, New York and ich in Lakewood, New Jersey. Warum unterstützen wir «Ausländer» die Renovation der Clubhausanlage und die Rudersektion? Wir müssen sehr gute Erinnerungen haben. Dasselbe ist natürlich auch der Fall mit den vielen andern Mitgliedern, welche in der Schweiz leben und finanziell die Renovation und den Club unterstützen.

Darum werde ich jedes Jahr, wenn ich in die Schweiz komme, ins Bootshaus fahren, hoffentlich aufs Wasser ausfahren können und meine alten und jungen GC Freunde treffen.

Zum Schluss will ich Kurt Lenherr nochmals danken, dass er immer bereit ist, die alten S.... anzurufen und einen Achter zusammenzustellen und natürlich für das Abendessen zu sorgen. Ich will auch allen GC-Kameraden Danke sagen für die vielen schönen Erinnerungen, die wir zusammen geschaffen haben, und hoffentlich weiter schaffen werden.

AUS DEM VORSTAND

PROTOKOLL DER 100. SEKTIONSVERSAMMLUNG VOM 3. FEBRUAR 2005

Pünktlich um 20.00 Uhr begrüsst Andres Iten, Präsident, die 69 anwesenden stimmberechtigten Mitglieder, die Junioren (unsere mittelfristigen Leistungsträger), unseren Altpräsidenten, René Furler, sowie unseren Gast, Reto Pirovino. Besondere Erwähnung verdient, dass Herr Pirovino den Umbau des Clubzimmers (eigentlich des Bootshauses) ohne Kostenüberschreitung und innerhalb der vorgegebenen Zeit realisiert hat. Er wird dann auch in Vertretung von Theo Schaub, welcher heute den 70. Geburtstag seines Vaters feiert, ein paar Worte zum Umbau sagen. Andres Iten verdankt Alex Luders Grosszügigkeit, er hat uns sowohl die neuen Gläser geschenkt, als auch den Wein am heutigen Abend übernommen. Andres Iten stellt fest, dass alle Formalitäten in Ordnung sind und bestätigt als Stimmenzähler die Herren Nicolas Lehner und Peter Doerr.

1. Genehmigung des Protokolls der Sektionsversammlung vom 5.2.04

Das Protokoll hat seit 1815 aufgelegt und ist aufmerksam gelesen worden. Hans-Ueli Geier erkundigt sich, ob die Änderung der Bootstandsmiete so wie protokolliert wirklich richtig sei, was Andres Iten im Laufe der Sitzung noch bestätigt. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

9. Varia – Web Auftritt (vorgezogen)

Beat Geissler umreisst kurz die Idee des neuen Auftritts, so soll er nun einfacher gestaltet werden und bessere Wirkung erzielen. Eine der grösseren Änderungen wird sein, dass die Einladungen in Zukunft per E-Mail versandt werden und nur noch auf expliziten Wunsch in gedruckter Form. Sowohl Einladungen als auch Newshopper sind ja bekanntlich seit einiger Zeit auf dem Web einsehbar.

Reto Meili zeigt im Detail auf, wie sich unser Auftritt darstellt (Demonstration via Natel/GPRS auf der aktuellen Seite). Schöne Bilder von Dominik Keller verschönern den professionellen Inhalt. Die Aktualität ist dadurch gewährleistet, dass gleichzeitig bis zu 20 Personen den Inhalt bearbeiten können.

2. Berichterstattung durch den Vorstand

2.1 Andres Iten, Präsident

Zuerst lässt Andres Iten noch einmal unser 100stes Sektionsjahr Revue passieren. Insbesondere erwähnt er den 27.6.1904 als eigentliches Gründungsdatum. Dieser Tag ist leider auf die SM gefallen, so dass unser Fest eben eine Woche früher stattgefunden hat. Andres verweist auf die ausserordentlich gute Planung, ist doch die Jubiläumsschronik rechtzeitig fertig geworden und sind die Feste im budgetierten Rahmen realisiert worden (mit dem besten Dank an alle Mitarbeiter).

Seit dem 4.2.05 existiert der Bootshausförderverein mit bis dato rund 60 Mitglieder.

Andres Iten erwähnt unsere im Jahr 2004 verstorbenen Mitglieder, Felix Fingerhuth, Heinz Spross, Carl B. Weber sowie Dani Buhl, der ebenfalls langjähriges Mitglied war. Hans-Ueli Ziegler hatte uns letztes Jahr mit letztwilliger Verfügung CHF 5000.– vermacht.

Andres bedankt sich bei allen Mitgliedern, die durch spezielle Leistungen aufgefallen sind – die Liste wäre allerdings etwas lang ...

PS: Diese Ausführungen sind nur als Ergänzung zum ausführlichen Jahresbericht des Präsidenten gedacht.

2.2 Andreas Bihrer, Chef Leistungssport

Das Jubiläumsjahr war auch für die Trainingsabteilung ein spezielles und intensives Jahr. War es doch das erklärte Ziel der Technischen Kommission, die zahlreichen Jubiläumssfestivitäten unserer Sektion mit sportlichen Erfolgen zu ergänzen. Dieses Ziel brachte nicht nur den nötigen Ansporn für Trainer und Ruder, sondern auch einen grossen Erwartungsdruck, dem schliesslich mit Bravour gerecht werden konnte, so dass eine der sportlich erfolgreichsten Saisons unserer Sektion daraus resultierte.

Unsere rund 30 Regattierenden nahmen im Jahr 2004 an Ruderwettkämpfen auf dem Trocken, an den Swiss Indoors in Zürich, sowie vorzugsweise auf dem Wasser an allen einschlägigen Schweizer Regatten, angefangen mit dem Langstreckenrennen von Zürich nach Thalwil über Küsnacht am Rigi bis zu den Schweizer Meisterschaften auf dem Rotsee teil. Bezüglich der erzielten Resultate an die-

sen Regatten verweist Andi Bihrer auf die Berichterstattungen im Newshopper sowie auf unserer Homepage (www.gcz-rudern.ch).

Neben Einsätzen auf nationalen Rudergewässern traten Ruderer unserer Sektion auch international in Erscheinung, allen voran Simon Stürm und unser Seniorennachter. So waren unsere Farben namentlich an Ruderwettkämpfen in England, Belgien, Deutschland, Frankreich, Polen und dank Simon Stürm auch in Griechenland an den Olympischen Spielen von Athen vertreten!

Aus diesen Einsätzen resultierten trotz oder gerade wegen des eingangs erwähnten Erwartungsdrucks zahlreiche erfreuliche Resultate und schöne Erfolge für unsere Sektion, auf die insbesondere die Aktiven und ihre Trainer heute mit Stolz und Zufriedenheit zurückblicken dürfen.

Andi Bihrer verweist noch einmal auf einige dieser Leistungen.

Zuerst national:

- Schweizermeister im Achter mit Steuerfrau bei den Senioren durch unseren Achter mit Lehner / Altenburger / Uhlmann / Koller / Krexa / Bieri / Eigenmann / Uhlmann und Steuerfrau Varja Nolic
- Schweizermeister im Zweier-ohne Steuermann bei den Senioren durch Lehner / Altenburger (zum zweiten Mal nach 2003)
- Schweizermeister im Doppelvierer durch Simon Stürm in Verbandsrennengemeinschaft
- Schweizermeister in der Yole de Mer durch Lehner, Altenburger, Koller und Eigenmann, Steuerfrau Varja Nolic
- Gewinn des Achterrennens der 15/16 Junioren an den Schweizermeisterschaften
- 2. Rang im Leichtgewichtsskiff durch Oliver Angehrn an den Schweizermeisterschaften

Auf internationaler Ebene:

- 8. Rang und damit Gewinn eines olympischen Diploms durch Simon Stürm im Doppelvierer an den Olympischen Spielen in Athen

- 2. Rang und damit Vize-Weltmeister im Zweier-ohne Stm. an den Studentenweltmeisterschaften in Brive/Frankreich durch Nicolas Lehner und Roland Altenburger
- Finalteilnahme und 6. Rang des GC-Achters als reine Clubmannschaft an der internationalen Wedau-Regatta in Duisburg.
- Halbfinal des GC-Achters in Henley im Rennen um die Ladies' Challenge Plate, wo die Mannschaft dem späteren Sieger unterlag.

Daneben zeigten auch alle anderen, hier nicht ausdrücklich erwähnten Ruderer und Mannschaften erfreuliche Resultate, wobei insbesondere der Sieg des 15/16 Juniorenachters an den Schweizermeisterschaften zeigt, dass auch hier wiederum vielversprechende Junioren auftreten, was uns für die Zukunft zuversichtlich stimmen darf. Zusätzlich geniesst auch das Regattieren in der Kategorie der Masters vermehrte Beliebtheit. Waren es in der Vergangenheit vor allem einzelne Ruderer, hat sich zwischenzeitlich eine grössere Gruppe von ehemaligen Rennruderern aus der ruderfreien Zone zurückgemeldet, und unter der Bezeichnung «Friday-Crew» ein gemeinsames Training und Regattastarts organisiert. Aus dieser Formation resultierte nach einem verpatzten Start an den Schweizermeisterschaften an der World Master-Regatta in Hamburg bereits ein 2. Rang im Achter.

Einziges Wehmutstropfen der vergangenen Saison war gegen Ende November die überraschende Mitteilung unseres Headcoaches, Matt Draper, dass er uns aus familiären Gründen in Richtung seiner Heimat verlassen wolle. Für uns ist der Abgang von Matt ein grosser Verlust, hat er doch in den vergangenen vier Jahren seiner Tätigkeit in unserem Verein Grossartiges geleistet und darf zurecht als Baumeister der zahlreichen Spitzenresultate in der vergangenen Saison bezeichnet werden. Mit dem Gewinn des Achtermeistertitels hat er seine Arbeit bei uns gekrönt und auch das ihm vor vier Jahren vorgegebene Ziel erreicht. So freut es mich, dass er uns zwar überraschend, aber sicher auf dem Höhepunkt seines Wirkens verlässt. Matt wird in Sydney am Sport Institute of New South Wales eine Anstellung als Manager antreten und in dieser Funktion für die Belange des dortigen Ruder- und Schwimmsports verantwortlich sein. Ich bin sicher, dass wir den Kontakt mit Matt aufrecht halten werden und hoffe, dass sich unsere Wege baldmöglichst wieder kreuzen. Andi Bihrer dankt Matt ganz herzlich für seine geleistete Arbeit und seinen immensen Einsatz und wünscht ihm und seiner Familie alles Gute für ihre Zukunft in down under!

Nebst dem Einsatz und der Arbeit von Matt Draper gehört der Dank und die Gratulation den Miliztrainern allen voran Georg Gerber, Alcibiadea und Miltio Athanasiou, Martin Gottini, Martin Spörri und allen anderen Helfern sowie speziell dem Chef Nachwuchs Peter Otth, die zusammen mit Matt unsere Mannschaften betreut haben.

Abschliessend bedankt sich Andi Bihrer bei all denjenigen, die die TK, die Trainer und Ruderer in irgendeiner Form unterstützt haben. Speziell erwähnt er unseren scheidenden Präsidenten, Andres Iten, dem er für seine immerwährende Unterstützung und Beratung während dessen Amtszeit ganz herzlich dankt. Auch den Vorstandskollegen gebührt Dank für die Zusammenarbeit und das den Belangen und Bedürfnissen des heutigen Leistungssports entgegengebrachte Verständnis. Theo Schaub dankt er speziell für die von ihm initiierte und durchgeführte «sanfte» Renovation im Bootshaus Greifensee. Die Benutzer des Bootshauses wissen es zu danken!

Weiter dankt Andi Bihrer den Firmen Schaub Maler, Spross Ga-La Bau, Locher AG und Baur für ihre Unterstützung mit Zugfahrzeugen und Personentransportfahrzeugen. Ruedi Senn und seinem Team der Bootsanhängerfahrer, den beiden Ärzten Dr. Walter O. Frey und Dr. Erich Willms, unserem Newshopper-Redaktor Jurij Benn und dem Webmaster Reto Meili sowie unserer Gönnervereinigung Blue Blade, unserem Sponsor HSBC Guyerzeller und nicht zuletzt der Familie Blaser für den nicht selbstverständlichen Support an die Trainingsabteilung.

2.3 Peter Otth, Chef Nachwuchs

Das vergangene Jahr war wiederum gekennzeichnet durch diverse Ruderurse, die auch in Zusammenarbeit mit dem Sportamt durchgeführt wurden. Total haben rund 50 Schüler diese Kurse besucht, davon sind 4 in die Regattagruppe eingetreten.

Wichtig für die Zukunft ist natürlich, dass:

- 1) alle Anwesenden Verwandte, Bekannte, Götti-Buben etc., die zwischen 12 und 16 sind, zu einem (Ferien-)Ruderkurs animieren
- 2) sich einmal jeder Anwesende überlegen könnte/sollte, ob er nicht 1, 2 oder 3-mal pro Monat 2 bis 3 Stunden aufbringen kann, um den ruderwilligen Kids der Ferienruderkurse oder des Schülerruderns das Rudern, so wie er es im GC gelernt hat, beizubringen.

2.4 Peter Lang, Chef Breitensport

Ursprünglich hatte Peter Lang die Absicht, seine heutige Berichterstattung mit einem Paukenschlag einzuleiten. Wichtige Gründe zwangen ihn jedoch, bereits vor zwei Wochen die erstmalige Durchführung einer Rudertour in England auf der Thames zwischen Oxford und Henley im kommenden Mai anzukündigen. Nicht weniger als 16 Ruderkameraden haben sich sofort zum Mitmachen entschlossen.

Kurz, chronologisch ohne Details der Breitensport Rückblick auf 2004

- Lyon Rudertour auf der Saone im Mai <-> Bus anschieben
- Teilnahme am Kreuzlinger Halbmarathon im Juli <-> wiederholenswert
- Vague Longue, Neuchatel-Biel im September <-> getrübte Freude
- traditionelle Luganersee tour Ende September <-> abgessoffen !!!
- Blutwurstachter mit den Rorschachern im November <-> weisses Kreuz
- die Mondscheinfahrt Thalwil retour vom Dezember <-> Zahlungsmoral
- last but not least elf Ziischtigsclubanlässe <-> m.Trinker/w.Ruderer

Zum Abschluss Peter Langs zwei ganz persönlichen Höhepunkte:

Als Peter Lang auf die Einladung zur Mondscheinfahrt nach gut einem Monat lediglich 3 Anmeldungen erhalten hatte, ist ihm der Kragen geplatzt. In einer kurzen, zackigen Meldung an alle hat er mit der Absage des Anlasses gedroht. Sein Frust und die damit verbundene Drohung haben bewirkt, dass sich innerhalb von nur 24 Stunden 19 zusätzliche Teilnehmer angemeldet haben.

An einem Samstagmorgen wollten er und die zwei anwesenden Ruderer nur den Ergometer im warmen Bootshaus benützen. Ein vierter dazu gestossener Kamerad konnte jedoch die drei andern trotz beissender Kälte und schlechtem Wasser zu einer Fahrt Quaibrücke – Zollikon – retour motivieren oder besser «überschnorren». Dies betrachtet Peter Lang als exemplarisches Beispiel für gegenseitige Rücksichtnahme resp. Wertschätzung unter den Breitensportrudern, trotz unterschiedlichem ruderischem Können und Altersdifferenzen von bis zu 50 Jahren!

2.5 Reto Pirovino für Theo Schaub, Bootshaus Mythenquai

Reto Pirovino (in Vertretung von Theo Schaub) hält eine kleine Rückschau auf den Umbau. Nachdem er sich anfänglich etwas fremd im Bootshaus gefühlt hät-

te, sei er dann komplett in den Auftrag eingetaucht. Glücklicherweise hätten alle Unternehmer sehr gute Arbeit geliefert. Überraschungen seien weitgehend ausgeblieben, respektive hätten sich kostenmässig nur unbedeutend ausgewirkt. Der Hauptauftrag liege voll im Kostenrahmen, gewisse Zusatzaufträge konnten Dank der Zurückstellung gewisser budgetierter Komponenten voll kompensiert werden. Schlussendlich gibt Reto Pirovino seiner Freude am Auftrag Ausdruck und bedankt sich herzlich dafür.

2.6 Christopher Oechsle, Materialchef

Dank grosszügiger Spenden durften wir anfangs 2004 einen neuen Achter (von F.Maurer), einen neuen Doppelzweier (von EWS+Urs Läubli) sowie einen neuen Lern-Skiff (von T. Schaub) entgegennehmen. Im Laufe des Jahres 2004 erhielten wir dann noch den Skiff «UNO» von St. Fritz als Geschenk.

Über die Clubfinanzen konnten wir folgende Anschaffungen tätigen: Motorboote und Motoren für Trainer, 1 Surfskiff der neuen Art und 1 Set 4x-Ruder.

Im vergangenen Jahr waren sehr viele und teure Reparaturen und Renovationen angefallen: Genève + Coach als geplante Renovation, Highflyer repariert als Folge der Bootsauslagerungen neben diversen weiteren Reparaturen! Dies führte zu Totalkosten von Fr. 20 000.–

Bemerkungen: Schäden, welche von der Versicherung bezahlt wurden (u.a. Achter-Schaden der Masters) = Total Fr. 9200.–!!

Hinweise: Bootspflege: es ist zwingend, die Boote innen und aussen zu reinigen!

Vorsicht: Achtung beim Tragen der Boote, damit Schäden durch andere Ausleger vermieden werden können

Die Beleuchtung bei Dunkelheit ist Sache der Mannschaft!

3. Genehmigung der Jahresrechnung

Marcel Egli, Rechnungsführer, erläutert die Rechnung und erwähnt als erstes, dass es mit der Liquidität momentan nicht zum Besten steht und bittet deshalb die Anwesenden Ihre Beitragsrechnungen schnell zu bezahlen. Eine weitere Geldsammlung (Frage von Theo Bruggmann) sei aber nicht nötig.

Peter Doerr (und Dominik Keller) fragen nach der Art und Qualität der Debitorenausstände und der ergriffenen Gegenmassnahmen. Marcel Egli erklärt da-

zu, dass er zuversichtlich ist, den Grossteil dieser Ausstände noch eintreiben zu können. Das Bild sehe unrealistisch schlecht aus, weil man diese Ausstände eben mitschleppen würde. Ferner würden falsche Rechnungen (10-15 pro Jahr) auch als Verlust ausgewiesen. Schlussendlich gebe es auch immer wieder Ausschlüsse wegen Nichterfüllung der finanziellen Pflichten.

Im recht hohen «Verwaltungsaufwand», erklärt Marcel Egli, sind ausschliesslich Porto- und Telefonkosten sowie der Newshopper drin, aber keine Personalkosten und keine Entschädigung für Marcells Büro.

Marcel Egli erklärt im Weiteren, einzelne Rechnungsposten, die grössere Abweichungen vom Budget aufweisen, die Einflüsse des Umbaues und die Zusammenhänge mit dem Bootshausförderverein.

Andres Iten erwähnt auch noch die CHF 5000.–, die kürzlich von Dieter Hofer (Legat U. Ziegler) eingetroffen sind. Ferner sollte man in eine Gesamtbetrachtung den Bootshausförderverein mit einbeziehen, so dass sich die Gesamtsituation wieder besser darstellt.

Philip Hofstetter verliest den Bericht der Revisoren und bestätigt die korrekte Rechnungsführung. Ferner verweist er auf die magere Vermögenslage, die sich im Laufe der Zeit immer mehr verschlechtert hat. Er empfiehlt die Rechnung zur Abnahme.

Die Versammlung nimmt die Rechnung einstimmig ab.

An dieser Stelle dankt Andres Iten den Revisoren für die umfangreiche Revision, die wegen des Umbaues aufwändiger war als üblich.

Ferner bedankt sich Andres Iten an dieser Stelle nochmals ausdrücklich bei allen, die unsere Clubrechnung durch direkte finanzielle Zuschüsse, durch Werbung im Newshopper und/oder auf der Homepage oder durch andere geldwerte Leistungen entlasten. Im Jubiläumsjahr waren dies nebst unserem offiziellen Sponsoren, Guyerzeller, ein erweiterter Kreis, namentlich:

– die Gönnervereinigung «Blue Blade», im «Jubi»-Jahr 80 statt 70 K!

Die Firmen:

- Albers & Co.
- Anliker Alarm
- Baur AG
- CDS AG für Sicherheit
- Fritz Gartenbau

- Holcim
- Keller Immobilien-Treuhand
- Locher AG
- Migrol AG
- Price Waterhouse Coopers
- Schaub Maler
- Spross-GALA-BAU
- Waser & Co. AG
- ZKB
- Faigle AG

An dieser Stelle nochmals zu erwähnen sind natürlich die äusserst grosszügigen Spenden von Mitgliedern und zugewandten Orten im Betrag von rund 300 000 Franken für das Bootshaus!!!

4. Décharge des Vorstandes:

Antrag an die Delegiertenversammlung

Die Versammlung erteilt dem Vorstand einstimmig Décharge.

5. Orientierung Dreijahresplanung 2005-2007

Marcel Egli erläutert das Budget

Peter Doerr fragt nach den Diskrepanzen zwischen den Mitgliederbeiträgen und den Aufnahmegebühren. Nach Marcel Egli ist es schwierig diese beiden Posten zu budgetieren und es ist «genauer», diese beiden Beträge gemeinsam zu betrachten.

Dominik Keller fällt auf, dass CHF 3900.– aus dem mittlerweile leeren Bootshausfonds entnommen werden sollen und erwähnt, dass der Bootshausförderverein eigentlich eine eigene Rechnung führen sollte. Dem entgegnet Marcel Egli, dass dieser Betrag aus Transparenzüberlegungen erwähnt sei und der Förderverein natürlich eine eigene Rechnung führe.

Dominik Keller fragt weiter nach den Kosten des Newshoppers. Marcells Antwort:

Der kostet uns pro Ausgabe:

- rund CHF 900.– Druckkosten
- rund CHF 400.– Portokosten
- Couverts

Neu soll aber der Newshopper primär über das Internet zur Verfügung gestellt werden. Das entsprechende Projekt ist in Realisierung (Reto Meili) und wird je zur Hälfte in der Rechnung 2004 und 2005 ausgewiesen (je CHF 3000.–).

Peter Doer hat sich über die stark abweichenden Beträge (-20%) beim Trainingsbetrieb/Meldegelder/Verbandsbeiträge gewundert. Andreas Bihrer erklärt dies mit ungenauer Verbuchung.

Gusti Naville wundert sich über die Verbuchung der MwSt. Marcel Egli erklärt, dass es sich rein juristisch gesehen um eine sogenannte Umsatzminderung handelt.

Das Budget wird ohne grosse Diskussion einstimmig genehmigt und die Versammlung nimmt die Dreijahresplanung zur Kenntnis.

6. Vorstand und Rechnungsrevisoren 2004

Von ihrer Tätigkeit im Vorstand treten Andres Iten, Präsident, und Beat Dünner, Aktuar, zurück.

Als neue Vorstandsmitglieder werden Andreas Csonka und Christian Bieri vorgeschlagen. Zusammen mit den Rochaden ergeben sich folgende Vorschläge:

- Neuer Präsident: Daniel Hofer (ex Vize-Präsident)
- Neuer Vize-Präsident: Christian Grommé (ex Chef Logistik)
- Neuer Chef Logistik: Christian Bieri (neu)
- Neuer Aktuar: Andreas Csonka (neu)

Andres Iten verliert die Werdegänge von Andreas Csonka und Christian Bieri. Da niemand über die Vorschläge diskutieren will, kann direkt zur Abstimmung geschritten werden. Alle Neuzugänge und Rochaden werden von der Versammlung per Akklamation bestätigt.

Die Rechnungsrevisoren stellen sich zur Wiederwahl und werden ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

7. Wahl der Delegierten 2005

Als Delegierte werden wiederum einstimmig gewählt:

- Daniel Hofer, Präsident
- Marcel Egli, Rechnungsführer
- Andreas R. Bihrer, Chef Leistungssport
- Peter P. Lang, Chef Breitensport.

8. Festsetzung der Beiträge

Alle Beiträge werden belassen, wie sie sind.

Die Versammlung ist damit einstimmig einverstanden.

9. Varia

Andreas Bihrer hat zur Abwechslung dieses Jahr die Auswahl für den Steuernmannspreis. Er geht an Andreas Rübel, der den 15/16 8er zum Sieg an der SM gesteuert hat.

Andreas Bihrer hält eine kurze Laudatio auf Simon Stürm, der ja bekanntlich seine aktive Ruderkarriere beendet hat. Simon war über Jahre hinweg Leistungsträger und rund 10 Jahre im schnellen Verbands-4x. Mit 3 Olympiateilnahmen, dem Gewinn des Gesamtweltcups 1999 im 4x und mehr als 10 SM Titeln, neben dem erfolgreichen Abschluss als dipl. El. Ing. ETH, ein ausserordentlich erfolgreicher Mensch und Athlet. Als Zeichen der Anerkennung überreicht ihm Andreas einen Zinnbecher.

Andreas Bihrer ehrt natürlich unsere SM Gewinner, speziell Lehner/Altenburger, welche das ganze Jahr ungeschlagen geblieben sind.

Dani Hofer rollt eine Pendenz vom Weihnachts8er auf, der Thomas Keller Preis wurde bekanntlich nicht vergeben. Doch ganz im Sinne des Stiftungstextes, der im Original folgendermassen lautet:

«Zur Anerkennung der grossen Verdienste für das Ansehen der Rudersektion und des Rudersportes soll deshalb alljährlich ein Mitglied der Rudersektion mit dem Thomas Keller-Gedenkpreis ausgezeichnet werden. Das Mitglied soll sich in besonderem Masse für den Rudersport, in erster Linie im Dienste unserer Sektion, eingesetzt haben.»

hat das Komitee sich die Vergabe noch einmal reiflich überlegt und einen würdigen Empfänger ausgelesen: Edgar Heggli. Seine Verdienste für den Breitensport und seine Hintergründarbeit prädestinieren ihn für diese Anerkennung.

Andres Iten verabschiedet nun den Aktuar Beat Dünner (hier sein Originaltext):
«Während 7 Jahren hast Du als Aktuar gewirkt. Während all diesen Jahren hast Du es in dieser Funktion ausgehalten und festgehalten, was Sektionsversammlungen und Vorstandssitzungen diskutiert und beschlossen haben, ob sinnvoll oder nicht, und während Deiner Amtszeit wurden, so habe ich ausgerechnet, mehr als 10000 Couverts verpackt und auf die Post gebracht. Das ist – ich kenne das aus eigener Erfahrung – ein eher undankbarer Job. Alles geschieht «Backstage» und im Stillen, Lorbeeren sind kaum keine zu holen, im Gegenteil! Das Protokoll ist ohnehin immer zu spät und die Logistik zu langsam! Allerdings konntest Du auf die tatkräftige Unterstützung Deines Vaters zählen. Und da ich jetzt einmal kühn behaupte, dass Ernst in Deiner Amtszeit mehr Couverts verpackt hat als Du, schliesse ich ihn in seinen Dank herzlich mit ein! Ich freue mich, Dir im Namen der Rudersektion als Dank den traditionellen Zinnbecher zu überreichen – Natürlich konnten wir den Namen von Ernst nicht auch noch auf den Zinnbecher eingravieren. Stattdessen überreiche ich ihm zum Dank einen «Tropfen» – das mag zwar weniger nachhaltig, dafür aber genussvoller sein als ein Zinnbecher! Herzlichen Dank!»

In Anerkennung seines Engagements und des damit erzielten Resultats überreicht Andres Iten Reto Pirovino eine Jubiläumsschronik und einen edlen Tropfen (Remy Martin).

Die offizielle Verabschiedung von Matt Draper wird erst morgen Freitag, 4.2.05, stattfinden.

Für seinen unermüdlichen Einsatz in der Bootshauskommission und seine guten E-Mail Tipps erhält Creed Kuenzle Zigarren und einen edlen Tropfen (Chivas Regal).

Zu vorgerückter Stunde überreichen uns Marilou und Peter Blaser eine Überraschung in Form eines GC Teppichs. Sie lassen es offen, ob es ein Wandteppich oder eine Schmutzschleuse ist – jedenfalls sieht er gut aus.

Gusti Naville bemerkt noch, dass unsere Ruderer im Laufe der Zeit zu Athleten mutiert haben und möchte bitten und vorschlagen, dass wir in Zukunft doch wieder zum Begriff Ruderer zurückkehren.

Schlussendlich verabschiedet unser neuer Präsident Dani Hofer unseren scheidenden Präsidenten Andres Iten und überreicht ihm eine schöne Karaffe sowie das entsprechende Getränk.

Die Versammlung schliesst um 2245.

Für das Protokoll:

Beat Dünner, Aktuar Dr. Andres Iten, Sektionspräsident bis 3.2.2005

PS: Sie werden ganz verschiedene Stile festgestellt haben, was darauf zurückzuführen ist, dass gewisse Texte beinahe unverändert in das Protokoll eingeflossen sind.

BERICHT DES PRÄSIDENTEN ÜBER DAS CLUBJAHR 2004 (100. CLUBJAHR)

Das Jubiläumsjahr ist Geschichte. Es war ein intensives und in verschiedener Hinsicht erfreulich herausragendes Club-Jahr. Und so habe ich das Privileg, über eine Reihe von Ereignissen und Aktivitäten berichten zu dürfen, die unser Jubiläumsjahr prägten, das alte Jahrhundert abschlossen und das Neue einleiteten.

Auftakt war die Geburtstagsfeier: Weil am 27. Juni, dem eigentlichen Gründungstag unserer Sektion, die Schweizer-Meisterschaften am Rotsee stattfanden, versammelten sich knapp 100 GC-Ruderer mit ihren Damen im «Lakeside» und folgten den Ausführungen der ehemaligen und des amtierenden Präsidenten, welche Ereignisse aus der Geschichte Revue passieren liessen und das besondere Wesen unserer Rudersektion beleuchteten. Einen gewissen Abbruch tun konnten der Laune der Festgemeinde höchstens die grauen Wolken und die Regengüsse, welche die Sicht auf das gegenüberliegende Ufer und den Blick auf unser schönes Bootshaus verunmöglichten. Höhepunkt des Abends war für viele wohl die Clubchronik, die rechtzeitig auf dieses Datum fertig gestellt und jedem Mitglied als Geschenk mit auf den Heimweg überreicht wurde. Auf nahezu 200 Seiten haben Mitglieder unter der Projektleitung von René Furler und Jurij Benn die Geschichte von der Gründung bis in die Gegenwart aufgearbeitet, Persönlichkeiten, die sich für unseren Club besonders verdient gemacht haben, porträtiert und natürlich vor allem auch die sportlichen Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene festgehalten. Die GC-Rudersektion hat seit ihrer Gründung den schweizerischen Rudersport anerkanntermassen entscheidend mitgeprägt. Den

Autoren und den Gönnern gebührt unser Dank für eine ausserordentlich schöne und gelungene Schrift, welche die ersten 100 Jahre unserer Geschichte in gebührender Form nachfolgenden Generationen überliefert.

Zwei Monate später, am 28. August, fand das offizielle Jubiläumsfest vor dem festlich geschmückten Bootshaus statt. An den nautischen Spielen beteiligten sich bei schönstem spätsommerlichem Wetter junge und alte Sportler aus allen GC-Sektionen und kämpften in verschiedenen Wassersport-Disziplinen, denen gemeinsam ist, dass sie allesamt vorderhand noch keine olympischen Disziplinen darstellen, um den Gesamtsieg. An der sog. Methusalem-Regatta, an denen nur Clubs, welche mindestens 100 Jahre alt sind, zum Start zugelassen waren, wurde die Mannschaft des GC als Benjamin ihrer Favoritenrolle gerecht und siegte souverän. Einmal mehr zeigte es sich, dass weit ältere Clubs von weiter unten am See, die mitunter für sich in Anspruch nehmen, das Rudern erfunden zu haben – wenigstens auf dem Zürichsee – der jugendlichen Kraft und Spritzigkeit des GC, bis auf billige Ausreden, nichts, aber auch gar nichts entgegen zu setzen haben. Dass die siegreiche GC-Mannschaft bei der Siegerehrung als Vertreterin des organisierenden Clubs den Pokal generös der zweitbesten Mannschaft, dem Bieler Seeclub, überreichte, legt beredtes Zeugnis davon ab, dass GC-Ruderer, ob zu Wasser oder zu Lande, auch nach hundert Jahren ihrem Image als echte Gentlemen gerecht werden.

Allen Anwesenden unvergesslich in Erinnerung bleiben dürfte das Jahrhundert-Bild der «Stadt Rapperswil», welche gegen den Abend Kurs auf das Bootshaus nahm, sich unserem Bootssteg majestätisch näherte, um dann präzise, mit dem Bug im Abstand von weniger als 2 Metern vom Land entfernt, an den eigens für diesen Anlass in den Seegrund gerammten Pfählen anzulegen. Solches war in Zürich eine Premiere! Rund 250 geladene Gäste, Honorable aus Wirtschaft und Politik, Vertreter der Kantons- und Stadtregierung, Präsidenten von nahen und fernerer Ruder- und Segelclubs, sie alle gaben sich die Ehre und folgten unserer Einladung aufs Schiff. An Bord wurde in festlich ausgelassener Stimmung gegessen, getrunken, geredet und getanzt. Das sich im Wasser spiegelnde Mondlicht trug das Seine zur einzigartig romantischen Stimmung bei und viele Ruderer amüsierten sich an der vor dem Bootshaus eingerichteten Bar noch bis tief in die Nacht oder vielmehr in den anbrechenden Morgen hinein, als die Musik der Jazzband längst verklungen und die «Stadt Rapperswil» abgelegt, ihren heimatlichen Hafen in Wollishofen erreicht und sich ihre Wellen längst wieder gelegt hatten.

Dem Rechnungsführer vorgreifend, erlaube ich mir an dieser Stelle ein Wort zu den Jubiläumsfinanzen: Die Stimmen, welche im Vorfeld des Festes den zugegebenermassen nicht bescheidenen Eintrittspreis von 220 Franken kritisiert hatten, waren nach dem Fest verstummt. Allen Teilnehmern wurde im Verlaufe des Festes vor Augen geführt, dass für das Geld durchaus ein Gegenwert geboten wurde und damit keineswegs irgendwelche Quersubventionierungen geplant waren. Wie sorgfältig das Organisationskomitee budgetiert hatte, zeigt sich in der Clubrechnung: das Defizit von rund 300 Franken bei einem Gesamtbudget von knapp 100 000 Franken kommt einer eigentlichen Punktlandung gleich! Und Hand aufs Herz: so ungefähr alle hundert Jahre darf ein Anlass der Rudersektion ja auch einmal etwas mehr kosten! Auch dieses Mal hat sich bestätigt: les absents avaiert tort!

Den sportlichen Akzent im Jubiläumsjahr setzten wir mit einer Regatta der anderen Art, rund um den Zürichsee. Mannschaften von maximal 9 Ruderern hatten die Strecke von Zürich nach Rapperswil und zurück in der Kategorie Gig-Doppelvierer schnellstmöglich zurückzulegen. Dabei hatten sie 5 Kontrollposten in bestimmter Reihenfolge anzusteuern. Ob überhaupt, wann, wo und wie oft sie ihre Ruderer oder Ruderinnen auswechseln wollten, war den Mannschaften indessen völlig freigestellt. Obschon am 9. Oktober, am Tag der Durchführung der Regatta, Winde wehten, die einer Segelregatta alle Ehre gemacht hätten, stachen rund ein Dutzend Mannschaften verschiedener Clubs aus dem In- und Ausland – sogar eine Mannschaft aus Holland liess sich für diese Idee begeistern – in See und absolvierten den Parcours. In Anbetracht des äusserst positiven Echos der Wettkampf-Teilnehmer, plant die GC-Rudersektion, mit dem eigens für diese Regatta von Hans Ueli Geier geschriebene Reglement, eine Wiederholung und wen würde es überraschen, wenn Jurij Benn in 99 Jahren in der zweiten, leicht überarbeiteten Auflage unserer Clubchronik, begeistert über die Crosslake-Marathon-Weltmeisterschaften berichtet, die ihren Ursprung an der erstmals vom Grasshopper-Club Zürich im Jahre 2004 durchgeführten Regatta «Rund um den Zürichsee» haben?

Unmittelbar nach unserem Jubiläumsfest «fuhren die Bagger auf», sprich wurden die umfassenden Renovationsarbeiten in Angriff genommen. Unter der Leitung vom Architekten Reto Pirovino wurde das Clubzimmer in Rekordzeit vollständig erneuert. Gleichzeitig wurden Decke und Boden saniert, sodass heute im Clubzimmer ein Aufenthalt auch in grosser Gesellschaft möglich ist, ohne Gefahr zu laufen, einzubrechen und sich unsanft landend einen Stock tiefer in der Bootshalle wieder zu finden. Auch die mit feiner, von der Decke rieselnder Koh-

leschlacke angereicherten Mittagessen gehören endgültig der Vergangenheit an. Gut drei Monate später waren alle Arbeiten beendet, sodass wir das Clubzimmer anlässlich des Weihnachtsackers einweihen und ein neues Raumgefühl geniessen konnten. Nebst unserem Architekten gebührt der Bootshaus-Kommission, und allen voran Theo Schaub, grosser Dank!

Was für ein Zunfthaus recht ist, ist für das Bootshaus des GC billig! So dachte sich der Schreibende, als er im Zusammenhang mit dem Umbau die zahlreichen und erst noch kostspieligen Auflagen der Zürcherischen Denkmalpflege zur Kenntnis nahm. Wenn unser Bootshaus im Inventar der schützenswerten Bauten figuriert, erbringen wir mit unseren hohen Investitionen in die Substanzerhaltung unseres Hauses folglich ja gleichzeitig auch einen gemeinnützigen Zweck. Folglich müssten unsere Spenden für die Erhaltung unseres Bootshauses ja auch von den Steuern in Abzug gebracht werden können. Ein Gespräch mit dem befreundeten und auf Steuerrecht spezialisierten Rechtsanwalt, Peter Altenburger (Ex-Präsident GC-Fussball-Sektion), genügte, und das Gesuch um Steuerbefreiung war auf seinem Weg. Der Entscheid liess zwar lange auf sich warten, lautete aber günstig – und erwächst mit dem morgigen Tag in Rechtskraft! Damit können die für die Renovation bei Mitgliedern und zugewandten Orte gesammelten Mittel definitiv von den steuerbaren Erträgen abgesetzt werden. Der von unseren Mitgliedern dergestalt eingesparte Betrag beläuft sich immerhin auf rund 100 000 Franken! Was gibt es schöneres, als grosszügig zu geben und gleichzeitig zu sparen? Inzwischen wurde der «Förderverein Bootshaus Mythenquai» gegründet, dessen Zweck, wie vom Fiskus zur Bedingung gemacht, einzig in der Substanzerhaltung und in der Beschaffung der hierfür notwendigen Mittel liegt. Der Vorstand hat an einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, dass der Förderverein künftig die Aufgaben und Funktionen der Bootshauskommission übernimmt und an deren Stelle tritt. Der Verein zählt mittlerweile rund 60 Mitglieder – noch besteht also die Möglichkeit, beizutreten, Gutes zu tun und Steuern zu sparen!

* * *

Über die verschiedenen Aktivitäten und Bereiche erstatten anschliessend unsere Ressort-Verantwortlichen detaillierter Bericht. An dieser Stelle nur soviel: Nebst den Club-Anlässen, die sicher auch vom Jubiläums-Bonus profitierten und im abgelaufenen Jahr wiederum erfreulich gut besucht waren, verdienen verschiedene Herren an dieser Stelle der Erwähnung:

– Theo Schaub, der mit beispiellosem Engagement zusammen mit Reto Pirovino und unterstützt von der Bootshauskommission das Umbauvorhaben durch-

boxte, unzählige Ideen einbrachte und realisierte und gleichzeitig das bisher Unmögliche möglich machte und im Bootshaus Greifensee nachhaltig für Ordnung sorgte.

- Peter Otth, der sich mit vorbildlichem Engagement für die Acquisition junger Nachwuchskräfte und deren Förderung einsetzt. Die nicht immer einfache Aufgabe, die teilweise nicht ganz unbedeutend divergierenden Interessen von heranwachsenden Jünglingen, deren Eltern, Lehrer und Trainer unter einen Hut zu bringen, meistert er mit einem einzigartigen Cocktail aus ansteckender Begeisterung, Diplomatie, Charme, Überzeugungskraft und kompromisslos durchsetzungsstarker Hand hervorragend. Und immer wieder gelingt es ihm so, junge Menschen nachhaltig für den Rudersport zu begeistern und unsere Leistungssportabteilung mit den für die gesamte Rudersektion unentbehrlichen Kräften zu alimentieren.
- Unser Chef Leistungssport, Andi Bihrer, der engagiert mit Unterstützung von unserem Headcoach, Matt Draper, mit der Trainercrew, und überhaupt mit der gesamten TK im Jubiläumsjahr auf den Regattaplätzen und vor allem an den Schweizermeisterschaften für kaum getrübt Freude sorgte. Nicht zu vergessen sind in diesem Zusammenhang natürlich die Ruderer, welche es hierzu ebenfalls benötigt. Von ihnen wird später noch die Rede sein. Andi's Elan und Engagement ist trotz Nachdiplom-Studium in London ungebrochen und beispielhaft.
- Gleiches trifft für Matt Draper zu, der uns bekanntlich Ende dieser Woche Richtung Australien verlässt. Wir schätzen uns glücklich, während wenigstens 4 Jahren durch diese Persönlichkeit, welche eine seltene Verbindung von fachlicher Kompetenz und menschlichen Qualitäten verkörpert, gefördert und gefordert, zugleich aber eben auch betreut worden zu sein und gerne hätten wir ihn noch länger bei uns engagiert! Dass er sich aus Rücksicht auf die beruflichen Möglichkeiten seiner Frau entschlossen hat, die Heimreise anzutreten, spricht für den Menschen Matt.
- Das Jubiläums-OK, bestehend aus Daniel Hofer, Martin Naville, Jürg Niederhauser, René Furler, Hans-Ueli Geier, Jurij und Michael Benn, Mirco Del Grande, Urs Läubli und Marcel Egli, lief jeweils rechtzeitig zur Hochform auf und legte einerseits das bereits erwähnte, hervorragende Jubiläumsbuch pünktlich auf und sorgte andererseits für einzigartige Jubiläumsfeste und eine Jubiläumsregatta, ohne die Clubrechnung über Gebühr zu belasten. Die zahlreichen weiteren Mitglieder aufzuführen, welche zum Gelingen beigetragen haben, ist

ein Ding der Unmöglichkeit – ihnen sei in diesem Bericht in globo herzlich gedankt. Sie alle dürfen für sich in Anspruch nehmen, dass es ohne ihren Beitrag ein Jubiläumsjahr ohne Jubilieren gewesen wäre.

- Peter Lang, der für unsere Breitensportler ein attraktives Programm zusammenstellt und mitunter präsidiale Unterlassungen kompensiert, wenn es darum geht, im Hintergrund wirkende Kräfte zu verdanken. Dass es sich dabei um weibliche Kräfte handelt, ist wohl rein zufällig ...

Zuversicht dominiert bei mir neuerdings bezüglich den SRV: An die Spitze wurde mit Hansruedi Schurter ein ausgewiesener und erfolgreicher Unternehmer gewählt, der bereits im Vorfeld seiner Wahl seinen Einfluss geltend gemacht hat und Hoffnungen weckt. Ich bin überzeugt, dass damit die langen Jahre der Führungsschwächen in diesem Verband der Vergangenheit angehören. Auch vom neuen Headcoach, René Mijnders, den ich anlässlich eines eintägigen Workshops im Dezember kennen lernen konnte, dürfte man in den nächsten Jahren Positives vernehmen. Und last but not least stimmt die Tatsache, dass unser Rechnungsführer, Marcel Egli, sich künftig auch um die Finanzen des SRV betreut, hoffnungsvoll. Unser Vorstand ist aufgerufen, dafür zu sorgen, dass Marcel bei seiner Tätigkeit die Prioritäten auch weiterhin richtig setzt und die übergeordneten Interessen, sprich die Club-Finanzen, nicht aus den Augen verliert!

Zum Mitgliederbestand: Leider haben uns auch im letzten Jahr wiederum drei Mitglieder verlassen. Im Februar verstarb im hohen Alter von 97 Jahren Charly Weber, am 3. Juni erlag Werner Spross völlig überraschend im Alter von 79 Jahren einem Herzinfarkt und nur wenige Tage später, am 12. Juni wurde Felix Fingerhuth im Alter von erst 62 Jahren von den Leiden seiner schweren Krankheit erlöst. Bei allen drei Verstorbenen handelte es sich um verdiente Mitglieder unserer Sektion, die, obschon nicht von der Pieke auf Ruderer, unserer Sektion äusserst wohlwollend gegenüber standen und unsere Anliegen immer wieder auch finanziell grosszügig unterstützten. Charly Weber liess uns über Fredy Leutenegger noch in den letzten Wochen vor seinem Tode, als er bereits an seinen Rollstuhl gebunden war, einen grösseren Betrag für unser Bootshaus-Projekt überweisen. Obschon seit kurzem nicht mehr Mitglied, aber vielen noch in lebhafter Erinnerung, gedenken wir an dieser Stelle Dani Buhl. Im blühenden Alter von 37 Jahren wurde er am 19. Februar von einem Schneebrett aus dem Leben gerissen. Ich bitte Sie, sich zu Ehren und zum Gedenken unserer Freunde Felix Fingerhuth, Werner Spross, Charly Weber und Dani Buhl zu erheben – danke.

In memoriam an den am 18. Juli 2003 verstorbenen Hans Ulrich Ziegler darf ich sie an dieser Stelle informieren, dass er die GC-Rudersektion in seiner letztwilligen Verfügung mit 5'000 Franken bedacht hat. Unser Dank möge ihn erreichen.

Ein leichter Zuwachs ist erfreulicherweise bei unserem Mitgliederbestand zu verzeichnen. Betrag der Gesamt-Bestand im Vorjahr noch 336 Mitglieder waren es per Ende 2004 deren 347, das sind immerhin 3% mehr. Diese setzen sich aus 261 Aktiven und 69 «Stillen Mitgliedern» sowie 17 Junioren zusammen. Im Vorjahr waren es lediglich 22 Junioren, Nachschub ist gefragt, gemäss Peter Otth aber auch schon «im Ofen»! Die Zahl der Gastmitglieder erhöhte sich von 11 auf 12.

Mit dem heutigen Tag trete ich nach rund 15 Jahren der Mitwirkung im Vorstand (Angabe ohne Gewähr), davon deren sechs als Präsident (Angabe mit Gewähr) ins berühmte Glied zurück. Der Grasshopper-Rudersektion als Präsident vorstehen zu dürfen, erachte ich als Privileg. Dass mir die Sektion seinerzeit das Vertrauen aussprach, war mir Verpflichtung, mich mit Elan für die weitere gedeihliche Entwicklung unseres traditionsreichen Clubs einzusetzen. Das tönt so ernsthaft, und ernsthaft ist es auch gemeint. Gleichzeitig fiel es mir leicht, denn die Aufgabe hat Spass gemacht. Wenn es mir in den letzten Jahren gelungen ist, vieles zu bewegen und zu vollbringen, so war dies einzig und allein dank der Unterstützung einerseits des Vorstandes und andererseits zahlreicher weiterer Mitglieder möglich, die immer wieder bereit waren, «am Karren mitzuziehen», ob mit aktiver Mitarbeit, mit finanzieller Unterstützung oder sogar mit beidem – darin liegt das Einzigartige dieses Clubs und das machte mir mein Wirken zur Freude. Auch der kritischen Begleitung darf man sich als Präsident der GC-Rudersektion – auf Schritt und Tritt – gewiss sein! Zumeist war sie konstruktiv – dann war sie mir Herausforderung und Ansporn zugleich.

Die Kultur und das Bewusstsein, dass mit dem Nehmen irgendwann auch ein Geben einhergehen muss, gilt es zu pflegen und unseren jungen Mitgliedern weiter zu geben!

Die meisten Ziele wurden erreicht:

- Auf der sportlichen Ebene rudern wir auf nationaler Ebene nach wie vor an vorderster Front – dies übrigens zu Wasser und zu Lande, wie der Gewinn des Clubpreises an der Swiss-Indoors vom letzten Wochenende eindrücklich belegt.
- Auch der Breitensport erfreut sich eines breiten Zuspruchs – Nomen est omen!

- Und die stets gut besuchten Clubanlässe legen beredtes Zeugnis ab, dass unser Club für viele mehr darstellt, als nur gerade eine Plattform für den Sport.
- Das ausgewiesene Sektionsvermögen hat zwar während meiner Präsidentschaft um rund 100 000 Franken abgenommen. In Anbetracht der rund 750 000 Franken, die wir in dieser gleichen Zeit in die Erneuerung unseres Hauses investiert haben, meine ich, stehen wir heute auch finanziell keineswegs ärmer da.
- Und mit dem Förderverein haben wir nun sogar eine Plattform, die es für künftige Erneuerungsvorhaben für die Mitglieder attraktiver macht, einen Beitrag zu leisten. Etwas verkürzt könnte man sagen: «*Lieber dem Club als dem Staat*» ...
- Einzig als Freund der Frauen in die Clubgeschichte einzugehen, bleibt meinem, oder vielleicht treffender, *einem* meiner Nachfolger, vorbehalten. Sollte ich es noch erleben, ich mag es ihm gönnen!

* * *

Abschliessend danke ich:

- Zuerst meinen Vorstandskollegen sowie dem Jubiläums-Organisationskomitee für ihr grosses Engagement. Die Arbeit mit Euch hat Spass gemacht.
- Frau Elsbeth Maurer, der Witwe unseres unvergesslichen Fritz Maurer, welche es sich nicht nehmen liess, an ihrem Geburtstag an die Schweizer-Meisterschaft zu kommen und dort bis zum letzten Rennen, eben dem Elite-Achter, auszuhalten. Es wurde ihr und uns gelohnt, als Varja Nolic den «Fritz» souverän als erste über die Ziellinie steuerte. Selbstverständlich sassen darüber hinaus auch acht GC-Ruderer im Boot, die das ihre zum Sieg beigetragen. Bleibt anzufügen, dass dieses Rennen alles andere als ein Sonntags-Spaziergang war. Der auf den zweiten Platz verwiesene Achter, Reuss-Luzern war stark und ähnlich motiviert, feierte doch dieser Club ebenfalls seinen hundertsten Geburtstag und hatte sich das gleiche Saisonziel gesetzt. Nun, auf dem Siegerpodest hat es nur Platz für einen, und das war der GC. Es war für alle GC Reisläufer der Höhepunkt dieser SM – Die Mannschaft verdient an dieser Stelle nochmals ein kräftiges Bravo!
- Allen Spendern, Gönnern, Supportern, Mäzenen und Donatoren der Jubiläumsaktivitäten und der Bootshaus-Renovation
- Unserem Webmaster, Reto Meili, für seine Arbeit – fast immer waren wir im Cyberspace auf dem aktuellen Stand – vielleicht nicht auf der hintersten und

- letzten Seite, wer wollte es ihm verargen. Künftig ist auch diese Last auf mehrere Schultern verteilt!
- Unserem Clubarzt, Erich Wilms
- Dem MOVE MED-Team unter der Leitung von Walter Frey, für die (zumeist) offenen Türen
- Dem Newshopper-Redaktor, Jurij Benn
- Unserer Gönner-Organisation Blue Blade – im Jubiläumsjahr durften wir statt 70 000 sogar 80 000 Franken entgegennehmen!
- Felix Boller und Jan Baur für die Fortsetzung des traditionellen Boating-Lunches
- Unserem Head-Coach, den Mitgliedern der TK und Georg Gerber mit seiner Trainerequipe für ein hervorragendes Coaching und unseren Ruderern für einen ebenso hervorragenden Einsatz – der Erfolg ist verdient!
- und allen Anderen, die unter meiner Wahrnehmungsschwelle in irgendeiner Form zum Gelingen des Clublebens beigetragen haben und deshalb an dieser Stelle ihrer namentlichen Erwähnung entgehen
- Und last but not least Ihnen, liebe Mitglieder, die Sie mir in diesen Jahren gefolgt sind – aufbauend kritisch und vertrauensvoll – herzlichen Dank!

Andres Iten

TERMINE

Mai

28./29.	Nationale Juniorenregatta	Cham
26. – 28.	FISA Rowing World Cup I	Eton

Juni

4./5.	Regionale Regatta	Schiffenen
17. – 19.	FISA Rowing World Cup II	München/ Greifensee
17./19.	Internationale Zürcher Ruderregatta	Greifensee

Juli

2./3.	Schweizermeisterschaft	Luzern
8. – 10.	FISA Rowing World Cup III	Luzern
22. – 24.	FISA World Rowing U23 Championships	Amsterdam
30./31.	Coupe de la Jeunesse	Eton

August

3. – 6.	FISA World Rowing Junior Championships	Brandenburg
28. 8.– 4.9.	FISA World Rowing Championships	Gifu, JPN